Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

15 (10.1.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich: M. 2.10.** **Auswärts:** bei **Abholung** am Postschalter **M. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **M. 2.52.**

Einzelne Nummern **5 Pfg.**

Anzeigen: Die Petitzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern **„Karlsruher Unterhaltungsblatt"**, monatlich 2 Nummern **„Kurier"**, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 **Sommer-** u. 1 **Winter-Fahrplanbuch** und 1 **schöner Wandkalender**, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil **Albert Herzog,** für den Anzeigen-Teil **A. Rinderspacher,** sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In **Karlsruhe** und nächster **Umgebung** über **20 000 Abonnenten.**

Nr. 15. — **Karlsruhe, Mittwoch den 10. Januar 1906.** — Telephon-Nr. 86. — **22. Jahrgang.**

Die Eröffnung der französischen Deputiertenkammer und die Präsidentenwahl.

(Von unserem Berichterstatter.)

)=(**Paris**, 9. Jan. Der **Alterspräsident der Kammer**, der 1827 geborene konservative Abgeordnete der Vendee, Paul **Bourgeois**, **eröffnete** heute seine Ansprache an das Haus mit den Worten, die auf französischen Münzen zu lesen sind und mit denen der letztjährige Alterspräsident die seinige schloß: „Dieu protège la France!" Dafür erntete er ein lautes Bravo, Bravo von Baudry d'Asson. Der alte Vendeer sprach mit Betrübnis von der Trennung der Kirchen vom Staate und äußerte Zweifel darüber, daß die Menschheit ohne den Glauben an Gott wahre Fortschritte machen könne. Er erinnerte daran, daß in dem großen amerikanischen Freistaate die Religion noch in Ehren steht und daß das erste Kabelgramm, das aus Newyork nach Brest kam, zur großen Ueberraschung der Telegraphisten lautete: Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. Dann ging der Redner zu den Tagesfragen über, zu der Notwendigkeit, zum Kriege gerüstet zu sein, um den Frieden zu haben, zu dem traurigen Schauspiele, das die Antimilitaristen geben, und schloß mit der Aufforderung, die anderen Völker zu lieben und zu ehren, aber Franzosen zu bleiben und einig zu sein im Gefühle der Pflicht, das Vaterland zu verteidigen.

Dann schritt das Haus zur **Wahl des Kammer-Präsidenten** unter Namensaufruf, wie der radikale Abg. Manjan beantragt hatte. Letztes Jahr beteiligten sich an der Präsidentenwahl 511 Abgeordnete, diesmal 563, so groß war die Wichtigkeit, die dem Wahlakte zugeschrieben wurde. Kein Mann des Blocks durfte nach dem Aufrufe, der ergangen war, fehlen. Dessen ungeachtet **unterlag** sein Kandidat **Sarrien** mit 269 Stimmen gegen 287 dem bisherigen Kammerpräsidenten **Doumer**, dessen Kandidatur für den Kongreß hätte vereitelt werden können.

Der Anhang Doumers hat sich indes seit dem vorigen Jahre trotz seiner lebhaften Agitation nicht erhöht. Damals hatte Doumer 26 Stimmen mehr als Brisson, jetzt beträgt seine Majorität nur 18 Stimmen. Man darf nach dem heutigen Ergebnis voraussehen, daß bei der **Wahl** des **Präsidenten** der **Republik** in acht Tagen **Doumer** etwa **400 Stimmen** erhalten kann, während für **Fallières** etwa **430 Stimmen** sicher sind.

(Telegramme.)

= **Paris**, 9. Jan. Die **Kammer** wählte zu **Vizepräsidenten** Lockroy, ferner Gerville-Reache, Guillain und Doumergue.

= **Paris**, 9. Jan. Die **Verkündigung des Ergebnisses der Präsidentenwahl** in der Deputiertenkammer wurde von allen Gruppen mit **Ruhe** aufgenommen.

In den **Wandelgängen** der Kammer wird von radikalen Deputierten erklärt, daß angesichts der **geringen Mehrheit**, die **Doumer** errang, die **Wahl Fallieres zum Präsidenten der Republik** nunmehr als **gesichert** angesehen werden könne, da Fallieres so ziemlich auf alle Sarrien zugefallenen Stimmen und überdies auch auf ungefähr 200 Senatsstimmen rechnen könne.

Die serbisch-bulgarische Zollunion in Gefahr.

(Telegr. Berichte.)

= **Sofia**, 9. Jan. Die **Erklärung des serbischen Ministerpräsidenten** gegenüber dem Vertreter der Wiener **„Neuen Freien Presse"** betreffend das **Fallenlassen der Zollunion** zwischen **Serbien und Bulgarien** hat überall, besonders aber in **Regierungskreisen**, den **größten Eindruck** gemacht. In Regierungskreisen beginnt man bereits den **Abschluß** der Verhandlungen zu **bedauern**, ebenso daß nicht, wie es die Mehrheit der Minister bis zum letzten Augenblick wünschte, die **Bezeichnung „Handelsvertrag"** beibehalten wurde. Das **Fallenlassen der Zollunion** durch **Serbien** dürfte die **Stellung des Kabinetts erschüttern.** Zwischen dem **Fürsten Ferdinand** und dem **König von Serbien** hat eine **telegraphische Verständigung** über die zu treffenden **Maßnahmen** stattgefunden.

= **Belgrad**, 9. Jan. In Bezug auf die **Unterredung** des Belgrader Korrespondenten der **„Neuen Freien Presse"** mit dem **Ministerpräsidenten Stojanowitsch** über die serbisch-bulgarische **Zollunion** wird **amtlich** erklärt, daß von dem in der Presse Wiedergegebenen **nur folgendes zutreffend** ist: Der Ministerpräsident hat erklärt, daß nach den **gegenseitigen Vereinbarungen Serbien wie Bulgarien freie Hand** haben, **einzelne Bestimmungen des Vertrags auf Schwierigkeiten beim Abschluß der Handelsverträge mit anderen Staaten** stoße und daß der serbische Unterhändler **Milanovic** entsprechende **Instruktionen** von Belgrad nach **Wien** mitgenommen habe.

Im Zusammenhang mit der Frage des **Zollunionsvertrags** sind **Gerüchte** über die **Demission des Kabinetts Stojanowitsch** aufgetaucht. Demgegenüber wird von **amtlicher** serbischer Stelle erklärt, daß die vorzunehmenden **Abänderungen** des Zollunionsvertrags **keineswegs** den **Rücktritt des Ministeriums** nach sich ziehen; die serbische Regierung sei nach den vertragsmäßigen **Zusatzbestimmungen zur Aufhebung des Vertrags berechtigt.** Weiter wird versichert, daß dadurch die **Beziehungen** zwischen **Serbien und Bulgarien** durchaus **nicht beeinträchtigt** seien; die **Stellung des bulgarischen diplomatischen Agenten sei nicht** im geringsten **erschüttert.** Daß die Durchführung des **Zollunionsvertrags** keine weiteren Folgen haben werde, erhellt aus der Tatsache, daß sich die **serbische Regierung** während der Weihnachtstage überhaupt **nicht** mit dieser **Gelegenheit befaßt** hat und daß ein **Ministerrat** erst am **Donnerstag** abgehalten wird.

= **Wien**, 9. Jan. Die „Neue Freie Presse" meldet, **Frankreich** hat wegen der **bulgarisch-serbischen Zoll-Union die Handelsvertrags-Verhandlungen mit Bulgarien abgebrochen.**

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse".)

Fortsetzung der Beratung betr. die Reichsfinanzreform.

= **Berlin**, 9. Jan. Abg. **Speck** (Ztr.) weist im weiteren Verlauf seiner Darlegungen auf die Ungerechtigkeit der Quittungssteuer und des Stempels auf Postanweisungen und Fahrkarten hin. Bei der Brausteuer sei die vorgeschlagene Staffelung viel zu gering; die Erhöhung der Brausteuer werde auf die süddeutschen Staaten nachteilig einwirken, da ihre Ausgleichsabgabe an das Reich eine direkte Belastung für sie bedeute. Auch die vorgeschlagene Gestaltung der **Erbschaftssteuer** fände Bedenken. Die Großkapitalisten legen schon heute ihr Geld teilweise bei der Bank von England und der Bank von Frankreich an und können so die Erbschaftssteuer umgehen. Gegen eine Beschränkung der Matrikularbeiträge habe er schwere Bedenken. Die Erbschaftssteuer werde schließlich doch zu einem unbeweglichen Faktor, bei dem der Reichstag nicht mehr mit zu bestimmen hätte. Wenn in der Bezeichnung der Steuervorlagen als Ganzes die Drohung liege, den Reichstag eventuell aufzulösen, so sei dies nicht weiter ernst zu nehmen.

Redner beantragt schließlich die **Ueberweisung an eine Kommission von 28 Mitgliedern.**

Abg. **Singer** (Soz.) spricht sich **gegen eine Begrenzung der Matrikularbeiträge aus.** Von dem ganzen Steuerbukett sei für seine Partei **nur die Erbschaftssteuer annehmbar.** Alle Reichsausgaben könnten durch sie in Verbindung mit einer Reichsvermögens- und Einkommensteuer gedeckt werden. Seine Partei sei für eine progressive Erbschaftssteuer von 2 Prozent bei 10 000 M bis zu 20 Prozent bei 1 000 000 M.

Abg. **Büsing** (natl.): Es muß ganze Arbeit gemacht werden, damit wir uns nicht in einigen Jahren wieder in einer Finanznot befinden; auch eine planmäßige Schuldentilgung ist notwendig. Die verbündeten Regierungen tragen die Schuld, wenn sie die Vorlage scheitern lassen, falls einzelne Steuern nicht angenommen werden. Der Brausteuer stehe er günstig gegenüber. Wenn man an die große Selbstbesteuerung des Publikums durch die Trinkgelder denke, erscheine die Brausteuer wohl erträglich. An der Rohtabaksteuer wird sich nichts ändern lassen, aber der Zoll auf ausländische Tabakfabrikate könnte wesentlich erhöht werden. Mit der Zigarettensteuer sind wir einverstanden, dagegen nicht mit der Steuer auf Frachturkunden usw. Die Heranziehung der 4. Klasse zur Fahrkartensteuer ist ganz ungerechtfertigt. Ich denke etwa an eine Steuer von 1 Pfg. für die 1. Klasse, ½ Pfg. für die 2. und ¼ Pfg. für die dritte Klasse pro Kilometer. Ueber die Automobilsteuer können wir uns in der Kommission unterhalten. Die Quittungssteuer ist unannehmbar. Bezüglich der Erbschaftssteuer schlage ich vor, bei Erbanfällen an Deszendenten und Ehegatten nur die Vermögen bis 20 000, 30 000 Mark freizulassen. So könnte die Erbschaftssteuer 200 Millionen bringen und bei progressiver Gestaltung vielleicht noch 100 Millionen. Da sie aber noch nicht ausreichen, werden wir in der Kommission gern mitarbeiten an der Schaffung anderer Steuern. (Lebhafter Beifall.)

Um 6½ Uhr wird die Weiterberatung auf morgen **1 Uhr vertagt.**

* * *

= **Berlin**, 9. Jan. Dem Reichstage ging der **4. Nachtrag** zum **Kolonialetat** zu. Derselbe fordert 30 600 000 M zur Deckung des Mehrbedarfes für **Südwestafrika.**

Ferner ging dem Reichstage ein Gesetzentwurf zu betr. die Reichsgarantie für den **Bahnbau** von **Duala** nach den **Manengaba-Bergen.** Danach leistet das Reich an die neu zu bildende Kamerun-Eisenbahngesellschaft 1. eine 3prozentige Zinsgarantie für eine Anleihe der Reihe B. in Höhe von 11 Millionen Mark, 2. für die Zahlung des um 20 Prozent erhöhten Nennbetrages der jeweilig gelösten Anteilscheine.

Dem Reichstage ging weiter ein Gesetzentwurf betr. die **Wertbestimmung** der **Einfuhrscheine** im **Zollverkehr** zu. Danach werden der Wertbestimmung an Einfuhrscheinen bei der in der Zeit vom 1. März 1906 bis 28. Februar 1907 stattfindenden Ausfuhr von Roggen, Weizen, Schmalz, Hafer, Buchweizen und Speisebohnen, die vor dem 1. März 1906 geltenden Zollsätze zu Grunde gelegt. Soweit aber bei der Ausfuhr durch Bescheinigung nachgewiesen wird, daß die vorbezeichneten Waren nach dem 28. Februar 1906 zu den Zollsätzen, der nach dem 1. März 1906 gilt, eingeführt worden sind, wird der Wertbestimmung der Einfuhrscheine der neue Vertragszollsatz zu Grunde gelegt. Das gleiche gilt für die im Zollgebiet aus den genanten Fruchtarten hergestellten Müllereierzeugnisse nach Maßgabe des Par. 11 Ziffer 3 des Zolltarifes.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 9. Jan. Im Anschluß an eine frühere Veröffentlichung weist die „Berl. Korresp." nochmals darauf hin, daß die **Tarifsätze** und **Vorschriften** des **geltenden Zolltarifes** nicht auf alle Waren Anwendung finden, die bis zum Ablauf des 28. Februar 1906 die Zollgrenze überschritten haben, sondern **nur auf diejenigen**, die bis zum 28. Februar einschließlich bei der zuständigen Zollstelle zur Verzollung, zur Abfertigung auf Begleitschein 2 oder zur Anschreibung auf Privatkreditlager **angemeldet** und zur **Abfertigung gestellt** werden. Aus der gesetzlichen Vorschrift ergibt sich u. a., daß alle Waren, die bei Beginn des 1. März 1906 in öffentlichen Niederlagen, Privatransit- oder Privatteilungslägern mit oder ohne amtlichen Mitverschluß oder in Beständen fortlaufender Konten vorhanden sind, desgleichen alle Waren, die zwar vor dem 1. März auf Begleitschein 1 oder Begleitzettel abgefertigt, aber erst nach dem 28. Februar zur weiteren Abfertigung angemeldet und gestellt

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(18. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.)

Den ganzen Morgen über und bis in den Nachmittag hinein waren die beiden Künstler nun wieder mit ihrer Malerei beschäftigt; Penelope mußte dabeistehen und die Farben mischen. Sie ließen sich auch nicht bewegen, zum zweiten Frühstück zu kommen, obgleich Mylady sie selber bat, ihre Arbeit zu unterbrechen, wobei sie sich das Taschentuch vor die Nase halten mußte. Als Penelope endlich um drei Uhr entlassen wurde, war ihr von dem „Bindemittel" übel und weh geworden, denn der Gestank hörte erst auf, wenn die Farben getrocknet waren. Die Künstler aber hatten ihren Zweck erreicht und die Tür am Geburtstag fertig gemalt. Sie waren sehr stolz auf ihr Werk und wirklich tummelten sich auch die Greifen, Amoretten usw. ganz munter zwischen den Blumen und Arabesken herum. Es war ein Gewirr, von dem mir ganz schwindlig im Kopfe wurde, wenn ich es lange ansah. Herr Franklin steckte nur rasch ein paar Bissen in den Mund, sagte seiner gnädigen Tante, er wolle den Vetter und die Kusinen abholen und machte sich auf den Weg nach Frizinghall. Daß sein Ritt dem Mondstein galt, wußte niemand außer uns beiden. Inzwischen hatte ich alle Hände voll zu tun, um die Anordnungen für die Mittagstafel zu treffen, bei welcher ich dem Festtag zu Ehren vom Anrichtetisch aus die aufwartenden Leute beaufsichtigen wollte. Vor Tische dachte ich mich noch mit einer Pfeife und meinem schon öfters erwähnten lieben Buche ein wenig zu sammeln und auszuruhen; doch muß ich wohl dabei eingenickt sein, denn plötzlich erscholl draußen Pferdegetrappel und ich fuhr wie aus dem Traum in die Höhe. Vor der Tür hielt ein ganzer Reitertrupp, die drei jungen Ablewhites mit einem Reitknecht und Herr Franklin, der sich ihnen angeschlossen hatte. Es nahm mich Wunder, daß auch Herr Gottfried nicht so gut gelaunt war wie sonst; er schüttelte mir zwar die Hand wie immer und freute sich, seinen „alten Freund Betteretsch" noch so wohlauf zu sehen, aber auf seiner Stirn lagerte eine Wolke. Die beiden jungen Damen dagegen ließen es an Heiterkeit nicht fehlen. Sie waren so groß wie ihr Bruder, ein paar blonde, rosige, derbe Mädchen, die von Leben und Gesundheit strotzten. Die Beine ihrer armen Pferde zitterten ordentlich von dem Ritt; sie sprangen ganz allein aus dem Sattel und prallten auf den Boden wie harte Gummibälle. Jeden Satz fingen sie mit einem großen O! an, sie kicherten und schrieen ohne vernünftigen Grund und machten Lärm bei allem, was sie taten. Ich nenne sie nur „die Dragoner". Vor ihrem lauten Lachen hörte es niemand, als ich Herrn Franklin heimlich fragte, ob er den Diamanten sicher mitbrächte, worauf er nickte und auf seine Brusttasche klopfte. „Und von den Indiern haben Sie nichts gesehen?" „Keine Spur." Nun begab er sich geradeswegs zu Mylady ins Wohnzimmer. Gleich darauf klingelte es und Penelope erhielt den Auftrag, Fräulein Rahel zu melden, daß Herr Franklin sie zu sprechen wünsche. Als ich etwa eine halbe Stunde später wieder durch die Vorhalle ging, drang lautes Geschrei aus dem Wohnzimmer. Zwar erkannte ich die Stimmen der beiden Fräulein Ablewhite, aber ich wollte mich doch überzeugen, ob auch kein Unglück geschehen sei und trat unter dem Vorwand ein, nach der Tischordnung zu fragen. Mitten im Zimmer stand Fräulein Rahel wie verzaubert und hielt den unseligen Diamanten des Obersten in der Hand. Ihr zur Seite knieten die beiden Dragoner, verschlangen das Kleinod mit den Augen und brachen jedesmal in lautes Entzücken aus, wenn der Stein in neuem Lichte funkelte. Herr Gottfried stand am anderen Ende des Tisches und rief: „Herrlich! Wundervoll!" Neben dem Bücherschrank aber saß Herr Franklin im Lehnstuhl, zupfte an seinem Bart und sah ängstlich nach dem Fenster hin. Er beobachtete Mylady, welche den Auszug von des Obersten Testament in der Hand hielt und der ganzen Gesellschaft den Rücken kehrte.

„Seht her, Gabriel", rief mir Fräulein Rahel zu und ließ den Diamanten vor meinen Augen in der Sonne funkeln. Sie ist immer voll Rücksicht für einen alten Diener, der schon vor ihrer Geburt im Hause war.

Welche Pracht! Ein Diamant fast so groß wie ein Möwenei und strahlend wie der Vollmond zur Erntezeit. Man blickte in sein leuchtendes Gelb wie in eine unergründliche Tiefe, wie in den unermeßlichen Aether hinein; man konnte den Blick gar nicht wieder abwenden. Kein Wunder, daß Fräulein Rahel wie vom Zauber gebannt war und ihre Kusinen vor Freude aufschrieen. Ich selbst war so von dem Glanz geblendet, daß ich nicht anders konnte als auch „Ach!" und „O!" rufen wie die beiden Dragoner.

Ehe ich das Zimmer verließ, befahl mir Mylady noch, in einer halben Stunde wieder zu ihr zu kommen, weil sie mir etwas zu sagen habe. Es zuckte ihr dabei ganz eigentümlich um die Mundwinkel, und ich merkte wohl, daß ihr alle die Fragen im Kopfe herumgingen, die Herrn Franklin und mir am Zitterstrand so schwere Sorgen gemacht hatten. Von den Indiern sagte ich bei unserer Unterredung kein Wort, aber Mylady sprach sich unumwunden aus, und als mich die gnädige Frau entließ, nahm ich die Ueberzeugung mit, daß sie über die Absichten des Obersten die schwärzesten Befürchtungen hegte und entschlossen war, ihre Tochter auf keinen Fall lange im Besitz des Mondsteins zu lassen.

Auf dem Weg nach meiner Behausung begegnete ich Herrn Franklin, der mich fragte, ob ich etwas von seiner Kusine Rahel gesehen hätte oder ihm sagen könne, wo Herr Gottfried sei. Ich wußte nichts davon, aber vermutlich waren die beiden nicht weit von einander. Herr Franklin mochte das gleichfalls argwöhnen; er zupfte verdrießlich an seinem Bart, ging ins Bibliothekzimmer und warf die Tür dröhnend ins Schloß.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

werden, den Tarifsätzen und Vorschriften des neuen Tarifes unterliegen.

hd **Berlin**, 9. Jan. Der preußische **Etat** wurde heute im **Abgeordnetenhause** durch den **Finanzminister** Freiherr von **Rheinbaben** mit einer längeren Rede eingebracht. Nach derselben **vertagte** sich das Haus auf Samstag. Tagesordnung: Erste Lesung des Etats.

hd **Metz**, 9. Jan. Laut Metzer Zeitung leitete das **elsaß-lothringische Ministerium** wegen **Oeffnung** der **reichsländischen Grenze** wenigstens für eine **beschränkte Einfuhr französischer Schweine** mit dem **Reichskanzler Erfolg versprechende Verhandlungen** ein.

Der preußische Staatshaushaltsetat für 1906.

= **Berlin**, 9. Jan. Der **preußische Etat** für 1906 **balanziert** in Einnahmen und Ausgaben mit 2 910 344 396 ℳ. Von den Ausgaben entfallen 236 943 644 ℳ auf das Extraordinarium, 2 675 400 752 ℳ auf das Ordinarium.

Bei staatlichen **Betriebsverwaltungen** ist ein **Ueberschuß** von 71,5 Millionen ℳ veranschlagt. Davon entfallen 48,4 Millionen ℳ auf die **Eisenbahnverwaltung**, deren Einnahmen um 115,5 Millionen ℳ höher veranschlagt sind, während die Ausgaben 67,1 Millionen ℳ mehr beanspruchen. Von den letzteren entfallen 12,3 Millionen ℳ auf **Besoldungs-** und **Wohnungsgeldzuschüsse**, insbesondere für 8531 **neue Stellen** 10½ Millionen ℳ für **Hilfsarbeiter**, 16 Millionen ℳ für **Betriebsmaterialien**, 8,5 Millionen ℳ für **Oberbau**, 9,5 Millionen ℳ für **Betriebsmittel**.

Bei den **direkten Steuern** ist ein **Mehrüberschuß** von 13 Millionen ℳ veranschlagt. Bei der **Forstverwaltung** ein solcher von 4,5 Millionen ℳ, bei den indirekten Steuern ein solcher von 3,1 Millionen ℳ.

Die **Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung** ergibt eine Mehreinnahme von 14,6 Millionen ℳ, der aber eine Mehrausgabe von 14,8 Millionen gegenübersteht, die durch Neu- und Erweiterungsbauten auf den Staatswerken verursacht werden.

Der **Justizetat** bringt 215 **neue Stellen** für **Richter** und **Staatsanwälte**, sowie eine Summe von 400 000 ℳ zur Aufbesserung der Bezüge der ständigen **Kanzleigehilfen**. Von den **einmaligen** erhöhten **Ausgaben** entfallen auf die **Eisenbahnverwaltung** 146 Millionen ℳ.

Schweiz.

= **Bern**, 9. Jan. Die von den Sozialdemokraten in Szene gesetzte **Referendumsbewegung** gegen das Gesetz betr. die Errichtung einer **Nationalbank** mit Notenmonopol ist voraussichtlich **mißglückt**. Während das Verlangen nach Volksabstimmung bei 30 000 Stimmberechtigten erfüllt werden muß, sind bis heute, dem Tage, an dem die Frist abläuft, bloß 28 150 eingegangen. Es erscheint auch als höchst unwahrscheinlich, daß nachträglich eingehende Abstimmungen die erforderliche Anzahl vollmachen werden.

Frankreich.

Die Eröffnung des Senats.

= **Paris**, 9. Jan. (Tel.) Gleichzeitig mit der **Eröffnung** der **Kammer** fand auch diejenige des **Senats** heute statt. Der Alterspräsident **Fayard** führte den Vorsitz und gab in einer Ansprache seiner **Freude** darüber Ausdruck, daß der **russisch-japanische Krieg beendet** ist; er mißt das Verdienst hierfür dem Präsidenten **Roosevelt** zu. Redner spricht dann den Wunsch aus, daß für **Rußland** mit Hilfe von **liberalen Reformen** eine **bessere Zeit** anbrechen möge. Fayard erinnert weiter an die **Schreckenszeit 1870, verdammt die verbrecherischen Lehren**, die es **leugnen**, daß es ein **Vaterland** und eine **Pflicht** der **Verteidigung** gibt, begrüßt die **Armee** als die **Tochter der gesamten Nation** und hofft, daß der **Tag** nahe sei, wo **alle Völker** ihre Zwistigkeiten dem **Schiedsgerichte** unterbreiten: der **Krieg** werde dann nur noch eine **Erinnerung** sein und Recht werde in Wahrheit vor Gewalt gehen.

Die nächste Sitzung des Senats findet morgen statt.

England.

= **Liverpool**, 10. Jan. (Tel.) Der Ministerpräsident **Campbell Bannermann** sagte in einer gestern abgehaltenen **Rede**: Die von **Balfour** gegen die **Liberalen** erhobenen **Beschuldigungen**, daß sie die **Verteidigungsmittel** des Reiches **schwächten**, sind **grundlos**. Auf Grund einer entschlossenen **friedlichen Politik** und **gegenseitigen Anerkennung** der überflüssigen **Rüstungen** würde es weder staatsmännisch noch vernünftig sein, eine **Verringerung** der **Rüstungen** abzulehnen.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 27. Dezember v. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Bahnwärter a. D. Heinrich Schneider in Gondelsheim die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem evangelischen Missionar der Rheinischen Missionsgesellschaft in Deutsch-Südwest-Afrika, Karl Friedrich Wandres in Windhuk, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preußischen Kronenordens vierter Klasse mit Schwertern am weißen Bande zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 31. Dezember v. J. gnädigst geruht, den Revisor Emil Zahs bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen mit Wirkung vom 1. Januar 1906 an zum Revisor bei der Oberrechnungskammer zu ernennen.

Badische Chronik.

§ **Karlsruhe**, 9. Jan. Der von seinen Amtsreisen her auch in Baden persönlich wohl bekannte (alt-)**katholische Bischof Dr. Weber** in Bonn wurde nach einem noch **nicht völlig überstandenen** Bronchialkatarrh von **Influenza** befallen, welche eine bedeutende **Herzschwäche** hervorrief. Nach Aussage der vier ihn behandelnden Aerzte war die **Krankheit** eine so **ernste**, daß der Tod befürchtet werden mußte. Gestern hat sich nun eine leichte **Besserung** eingestellt. Der Kranke vermag wieder einige Nahrung zu sich zu nehmen. Schwebt Bischof Weber auch noch in Lebensgefahr, so ist doch die Hoffnung auf Genesung nicht ganz ausgeschlossen. Die Aerzte sind geteilter Ansicht. Von seinem Krankenbette aus hat der Bischof, der den Ernst seiner Lage nicht unterschätzt, den **Pfarrer Demmel in Bonn** zum **Generalvikar** ernannt.

⊙ **Karlsruhe**, 9. Jan. Ein bedeutsamer Schritt zur Erweiterung der Aufgaben der **Fabrikinspektion** in Baden ist für das folgende Etatsjahr durch die Anstellung eines **Arztes** innerhalb des Bereiches der Fabrikinspektion in Aussicht genommen. Der Arzt soll nicht nebenamtlich beschäftigt, sondern ebenso wie die technisch vorgebildeten Beamten Mitglied der Fabrikinspektion werden und den Titel und die Funktion eines **Gewerbe-Inspektors** erhalten. Seine **Aufgaben** werden naturgemäß auf gewerbehygienischem Gebiet liegen. Die badische Fabrikinspektion tut damit einen neuen vorbildlichen Schritt vorwärts auf dem Gebiete der Ausbildung des Arbeiterschutzes. In Bezug auf die relative Zahl der revidierten Fabriken steht Baden heute trotz aller Anstrengungen der Aufsichtsbeamten an letzter Stelle. Im Jahre 1903 konnten von 100 Fabriken in Baden nur 36,65 Prozent revidiert werden, während in Preußen 48,23 Prozent, in Hessen 60,89 Prozent, in Sachsen sogar 72,07 Prozent revidiert werden. Dabei besuchte in Baden ein Beamter im Durchschnitt 436 Betriebe, in Preußen nur 215, in Hessen 249 und in Sachsen 330.

⊙ **Hagsfeld**, 8. Jan. Der hiesige **Turnverein** veranstaltete letzten Samstag seine Christbaumfeier, verbunden mit Glückshafen, sowie turnerischen und Theateraufführungen. Aus der schön verlaufenen Weihnachtsfeier heben wir besonders hervor: Sprungreif-Reigen und Chinesentanz, ersterer tadellos ausgeführt von 8 Damen, letzterer durch 8 Herren; ferner die humorvollen Aufführungen vom „gesoppten Gendarmen", vom „groben Wirt" und „Er säuft!" Durch Ueberreichung schöner wertvoller Geschenke wurden 3 Mitglieder geehrt, die sich schon eine Reihe von Jahren um den Verein verdient gemacht haben.

⚒ **Mannheim**, 9. Jan. Herr **Pfarrkurat Börsig** ist zum ersten Stadtpfarrer an der **Heiliggeistpfarrei** hier ernannt worden.

□ **Gamburg** (A. Wertheim), 9. Jan. Gestern fand im Saale „zum grünen Baum" **Generalversammlung** des hiesigen **Handwerkervereins** statt. Neben sonstigen geschäftlichen Dingen wurden auch die üblichen Wahlen vorgenommen. Einstimmig wurden gewählt als 1. Vorstand Bäckermeister O. **Hefner**, als Schriftführer und 2. Vorstand Zimmermeister **Ostertag** und als Rechner Schreinermeister **Schwind**. Einer Einladung des Vereins folgten auch Herr Bürgermeister **Mifflebeck** von hier und Herr Hauptlehrer **Erles**, Lehrer an der gewerblichen Fortbildungsschule zu Niklashausen. Beide Herren wurden freudigst begrüßt und man dankte ihnen für ihre wertvollen Ausführungen, welche teils allgemeinerer Natur waren, teils speziell dem Handwerkerstand hier galten und als solche sehr zeitgemäß sind.

-a- **Sinsheim**, 9. Jan. Seit letzten Freitag wird der Landwirt Christoph **Hauser in Rohrbach vermißt**. Heute wurde derselbe im Gewann Hoheberg, Gemarkung Rohrbach, **erhängt aufgefunden**. Hauser hatte sich in der letzten Zeit dem Trunke ergeben und war dadurch in seinen Vermögensverhältnissen zurückgekommen. — Infolge der Regengüsse in den letzten Tagen sind die **Elsenz** und die **Ilwesbach** hoch **angeschwollen**.

△ **Bretten**, 8. Jan. Das hiesige **Hilfskomitee** für die **Opfer** des **russischen Aufstandes** und der dortigen Massenmorde hat seine Sammlungen jetzt geschlossen. Das Gesamtergebnis beläuft sich auf die schöne Summe von 927 ℳ 50 ₰. — Im Monat November wurden im ganzen für 48 904 ℳ **Liegenschaften** in hiesiger Gemeinde veräußert. — Von den 23 Orten hiesigen Amtsbezirks haben nach dem vorliegenden Endergebnis der letzten Volkszählung 13 zu- und 10 abgenommen. Die stärkste Zunahme mit über 10 Prozent hat Flehingen, die stärkste Abnahme mit etwas über 9 Prozent Büchig zu verzeichnen. Die Gesamtbewohnerzahl des Bezirks hat sich um 392, auf 25 381, vermehrt, was einer Vermehrung von wenig über 1 Prozent entspricht.

* **Gutach**, 9. Jan. Die Gemeinde **Hornberg** stellte bei der hiesigen Gemeinde den Antrag, den zu Gutach gehörigen **Zinken Hohweg** mit etwa 400—500 Einwohnern von hier **loszutrennen** und **Hornberg einzugemeinden**. Hohweg gehörte lt. „Lhr. Ztg." früher den Schloßherren von Hornberg, denen die Bewohner Hohwegs jährlich abgabepflichtig waren. Im Jahre 1445 war dieser Zustand den damaligen Schloßherren verleidet, weswegen die Gemeinde Gutach den ganzen jetzigen Zinken Hohweg für 7600 Gulden ablöste. Weil derselbe teilweise näher bei Hornberg liegt, so blieb er im Kirchspiel Hornberg und schickte auch die Schüler in die dortige Schule. Die Gemeinde Gutach strebt seit einiger Zeit darnach, diese Zwitterstellung zu beseitigen, stellte den Antrag, den Zinken Hohweg in das hiesige Kirchspiel einzugliedern, und faßte auch im Bürgerausschuß den Beschluß, den Hohweg von dem Schulverbande Hornberg loszutrennen. Da in diesem Ortsteil eine größere Fabrik (Buntweberei) und eine größere Brauerei (Brauhaus Gutach) betrieben werden, so zahlt derselbe etwa zwei Siebtel der Umlagen. Daß die Gemeinde Hornberg nicht abgeneigt wäre, den Hohweg einzugemeinden, ist begreiflich; aber ebenso natürlich und selbstverständlich ist es auch, daß der hiesige **Bürgerausschuß** den dahingehenden Antrag kurzerhand **ablehnte**.

× **Schönwald**, 9. Jan. Reichlich ist in letzter Nacht **Schnee gefallen**. Die Temperatur ist fast täglichem Wechsel unterworfen. — Seit Neujahr haben unsere Bäcker den **Brotpreis** für den Laib um 4 ₰ erhöht, so daß 2 Kilo jetzt 54 ₰ kosten. Die **Vieh- und Fleischpreise** stehen immer noch auf gleicher Höhe, dürften aber bald zurückgehen.

* **Freiburg i. Br.**, 9. Jan. Wie die „Köln. Ztg." hört, hat das hiesige **erzbischöfliche Ordinariat** gegen Pfarrer **Schäfer** in Liptingen, wegen **Zurückweisung einer Frau** seiner Gemeinde von der **Kommunionbank** aus **politischen Gründen**, eine **Untersuchung** eingeleitet, die **zwei Geistliche** an Ort und Stelle führen.

℄ **Freiburg**, 9. Jan. Letzte Nacht **brannte das Kurhaus „zum Adler"** in Menzenschwand ab.

Vom Landtag.

—* **Karlsruhe**, 9. Jan. Die wieder zusammen getretene **Budgetkommission des Landtags** beschloß in ihrer gestrigen Sitzung die Errichtung einer **neuen Kammer** für **Straf- und Zivilsachen** am **Landgericht Karlsruhe** und einer **Kammer** für **Handelssachen in Pforzheim**. Die Forderung einer **zweiten Direktorenstelle** beim **Ministerium der Justiz**, des Kultus und Unterrichts gab zu längerer Debatte Veranlassung. Von verschiedenen Seiten wurde die Schaffung eines **besonderen Unterrichtsministeriums** angeregt. Ein Beschluß wurde in dieser Angelegenheit noch nicht gefaßt.

* **Baden**, 9. Jan. Das **Befinden** des Landtagspräsidenten und Oberbürgermeisters Dr. **Gönner** ist erfreulicherweise ein so **gutes**, daß der Patient dieser Tage erstmals einige Zeit außer Bett wird zubringen können.

* **Waldshut**, 9. Jan. Die **Besserung** im Befinden des **Vizepräsidenten** der **Zweiten Kammer**, Herrn Landgerichtsdirektor **Lauck**, hält lt. Bericht des „Frb. Bt." an. Die Erkrankung besteht in einem fieberhaften Bronchialkatarrh. Wenn Herr Abg. Lauck sich auch bei der **Wiedereröffnung des Landtages** am 15. Januar noch nicht in Karlsruhe einfinden kann, so dürfte er doch wenige Tage nachher sich wieder an den **Plenarsitzungen** beteiligen.

Volkszählungs-Ergebnisse.

△ **Baden-Baden**, 9. Jan. Das **offizielle Ergebnis** der **Volkszählung** für die Stadt Baden liegt nunmehr vor und zwar wurden nach demselben am 1. Dezember 1905 im ganzen **16 238 Einwohner** (6900 männliche und 9338 weibliche) gezählt, was gegenüber der Zählung vom 1. Dezember 1900 eine **Zunahme** von 520 Personen bedeutet. Die Zahl der bewohnten Häuser betrug 1382, der unbewohnten 78 und diejenige der Haushaltungen 3762 gegen 3526 im Jahre 1890. Von den 16238 Einwohnern sind 15 591 Deutsche und 647 Ausländer. Der Religion nach verteilen sie sich folgendermaßen: 11 190 Katholiken, 4484 Evangelische, 168 Altkatholiken, 211 Israeliten und 185 Sonstige. — Die Standesbücher der Stadt Baden weisen im Jahre 1905 folgende Zahlen auf: Zahl der Lebendgeborenen 412 (207 Knaben und 205 Mädchen), Verehelichungen 115, Eheaufgebote 300, Sterbefälle 287 (151 männlichen und 136 weiblichen Geschlechts), Totgeburten 11 und Ehescheidungen kamen 5 vor.

+ **Offenburg**, 9. Jan. Das **amtliche Ergebnis** der **Volkszählung** für die Stadt Offenburg ist folgendes: Einwohnerzahl 15,434, darunter 7877 männliche, 7557 weibliche Einwohner. Im Jahr 1900 hatte Offenburg 13,664, darunter 6980 männliche, 6684 weibliche Einwohner. **Wohngebäude** wurden 1185 (gegen 1052 im Jahr 1900), darunter 21 unbewohnte, gezählt; Haushaltungen gibt es 3136 (gegen 2649 im Jahre 1900). Militärpersonen sind es 1209 (gegen 1226).

+ **Villingen**, 9. Jan. Die endgültige Feststellung der **Volkszählung** vom 1 Dezember 1905 ergab eine ortsanwesende Bevölkerung von 9580 Personen, gegen 1900 eine Vermehrung von 22½ Proz., also eine der verhältnismäßig stärksten Zunahmen. Es befinden sich hier 903 bewohnte **Wohnhäuser** und 1963 **Haushaltungen** von 2 und mehr Personen.

Unwetter in Baden.

⚒ **Kappel a. Rh.**, 9. Jan. Der **orkanartige Sturmwind**, der Samstag abend wütete, hat an der **Metzschen Mühle** in Oberhausen bedeutenden Schaden verursacht. Das **Dach der Mühle** wurde **abgedeckt**, ebenso dasjenige des Wohnhauses, der **Schornstein umgeworfen** und auf den Lagerschuppen die Holzsparren abgebrochen. Die **Pächter** mußten ins **Freie flüchten**. Der Schaden wird auf mehrere 1000 Mark geschätzt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

‡ **Mannheim**, 9. Jan. Das große Unternehmen einer **internationalen Kunst- und großen Gartenbau-Ausstellung**, das die Stadt Mannheim zu ihrem Jubiläum 1907 vorbereitet, nimmt einen rüstigen und erfreulichen Fortgang. Noch im alten Jahre hat sich das Hauptkomitee konstituiert, und nun sind auch die Fachausschüsse in ihre Arbeit eingetreten. Nachdem bereits vor einigen Wochen an eine große Zahl von Garten-, Obst- und Weinbauvereine, an viele Handelsgärtnervereine und sonstige Interessenten eine vorläufige Einladung zur Teilnahme ergangen ist, wird in den nächsten Tagen das genauere Programm der Gartenbau-Ausstellung versandt werden. Professor **Länger**-Karlsruhe ist damit beschäftigt, den Gesamtplan der großartigen Anlage fertigzustellen, die sich über etwa 200 000 Quadratmeter erstrecken wird. Professor **Billings** imposante Kunsthalle wächst mit Macht empor, und bald werden die übrigen Ausstellungsbauten nachfolgen. Seit Jahresbeginn ist das Zentralbureau der Geschäftsleitung im Hause Friedrichsplatz 14 eröffnet. In den Händen des Herrn Bürgermeisters **Ritter** ist die Oberleitung des ganzen Unternehmens vereinigt. An dem internationalen Charakter der **Kunstausstellung** wird durchaus festgehalten, und ihrem künstlerischen Leiter Professor **Dill** gilt als Richtschnur: Vom Guten nur das Beste! Keine Massenansammlung gleichgiltiger Durchschnittskunst ist beabsichtigt — die Mannheimer Kunstausstellung will vielmehr durch die Qualität, durch das Arrangement und ein individuelles künstlerisches Gepräge wirken. Selbstverständlich werden die **badischen Künstler** eine Vorzugsstellung einnehmen. Für sie ist eine besondere Jury gebildet, bestehend aus den Karlsruher Malern **Dill, Fehr, Schönleber, Thoma, Trübner**, ferner **Frey** von Mannheim und den Karlsruher Bildhauern **Dietsche** und **Volz**.

* **Stuttgart**, 8. Jan. In der Heilanstalt von Göppingen **starb** in der vergangenen nacht, laut „Schwäb. Merkur", der Hofschauspieler Hugo **Jessen**, der vor drei Jahren **plötzlich** schwer erkrankte. Er war damals erst seit kurzer Zeit mit der Heroine des Hoftheaters Emmy Remolt verheiratet.

hd **Paris**, 10. Jan. (Tel.) In der **medizinischen Akademie** widmete Professor **Chantemesse** den **deutschen Maßnahmen** gegen die **Cholera** im Jahre 1905 einen **Vortrag**, worin vor allem die **deutschen Sondergesetzgebungen** als **mustergültig** und für Frankreich besonders nachahmenswert bezeichnet, dann aber auch die geradezu **bewunderungswürdige Energie** bei der **Durchführung der behördlichen Anordnungen** hervorgehoben wurden. Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen.

= **Stockholm**, 10. Jan. (Tel.) Wie das „Schwedische Tagblatt" meldet, haben ein Herr **Barke** und andere die **Nobelstiftung** und die **Testamentsvollstrecker** Alfred **Nobel** auf Zahlung von **401 323 Frcs. verklagt**, die ihnen auf Grund einer Reihe von Geschäften zustehen, die im Jahre 1898 zwischen **Nobel** und der **italienischen Dynamit-Gesellschaft** abgeschlossen worden seien.

Die künstliche Darstellung der Eiweißkörper.

= **Berlin**, 7. Jan. Geheimrat Professor Dr. Emil **Fischer**, der berühmte Gelehrte und Nobel-Preisträger, dessen Name unauflöslich mit seiner Entdeckung des inneren chemischen Gefüges der Zuckerarten und der **künstlichen Darstellung des Traubenzuckers auf rein wissenschaftlichem Wege** verknüpft ist, hielt gestern im A. W. Hofmanns-Hause den seit Jahren mit Spannung erwarteten Vortrag über **künstliches Eiweiß**.

Die „Neue Freie Presse" berichtet darüber: Der große Hörsaal war von einem auserlesenen Auditorium hervorragender Gelehrter, namhafter Chemiker und aufstrebender Priester der chemischen Wissenschaft gefüllt, wie — der Vorsitzende, Geheimrat Professor **Witt**, konstatierte es — noch nie zuvor. Von den Berliner Größen sah man die Nobel-Preisträger van t'Hoff und Nernst, dann **Warburg, Witt, Marckwald**, von auswärts waren **Abecker, Beckmann, Brücke, Drude, Gattermann, Hansch**, beide **Wislicenus**, mehrere Forscher aus England, Professor **Lippmann** aus Wien und viele andere Mitglieder der deutschen chemischen Gesellschaft erschienen. Denn nach den in den letzten Monaten veröffentlichten „Berichten" des würdigen Nachfolgers von A. W. Hofmann mußte man auf eine **bedeutsame Ennunziation** gefaßt sein. Und diese Erwartung wurde nicht getäuscht.

Vom Geheimrat Witt begrüßt, begann Fischer seinen fast zweistündigen Experimentalvortrag über die eiweißähnlichsten chemischen Substanzen. Er resumierte in kurzen Zügen die wichtigen Arbeiten seiner Vorgänger über die Aminosäuren, deren Konstitution diese chemischen Körper direkt als Meilenzeiger auf dem Wege zum **künstlichen Eiweiß** charakterisiert, wie groß immer auch der Sprung von ihnen bis zu den **Proteinen** genannten biologischen Eiweißkörpern sein mag. Indes man von letzteren biologisch sehr viel, chemisch fast nichts weiß, ist es bei den **Aminosäuren** umgekehrt. Emil **Fischer**, der selbst schon vor vierzehn Jahren einen wichtigen Repräsentanten dieser Gruppe entdeckt hat, begann vor sechs Jahren mit der gründlichen Erforschung des Eiweiß, von dem selbst **Virchow** gesagt hat, seine Konstitution (inneres Gefüge), die bis 4000 **Atome** und mehr zu einem Molekül in ganz besonderer Art vereinigt, biete dem Chemiker unüberwindliche Schwierigkeiten. Dem Vortragenden jedoch glückte es durch Einführung der Anwendung von **Estern** (zusammengesetzte Aether) nicht nur fast alle bekannten Aminosäuren ganz oder fast ganz rein darzustellen, sondern auch zu zeigen, daß die **künstlichen Anhydride der Aminosäuren den Peptonen**, die wir nur als Resultate organischen Seins, des Lebens, kennen, sehr ähnlich, und eigentlich nichts anderes als Spaltungsprodukte des natürlichen Eiweiß (Protein) seien. Mit anderen Worten, beim chemischen Abbau des Eiweiß kann man fast alle bekannten Aminosäuren darin finden.

Infolgedessen muß es auch möglich sein, wenn man die Konstitution des Eiweiß kennt, es aus seinen Elementen genau so aufzubauen, wie zum Beispiel die Entdeckung der Konstitution des Indigos zu seiner künstlichen Herstellung geführt hat. Nach Ansicht des Redners ist natürliches Eiweiß nichts anderes als eine **Zusammensetzung vieler** oder doch der meisten **Aminosäuren** zu einem komplizierten Ganzen, und infolgedessen hat er einen Weg eingeschlagen, der zum Ziele führen muß. Er benützt die Reaktionsfähigkeit der genannten Substanzen (auch **Peptone** genannt), sie zu **Polypeptinen**, also Verbindungen von zwei, drei und mehr, selbst sieben Peptinen zu vereinigen. Die erhaltenen Produkte sind schon so **eiweißähnlich**, daß sie wie Eiereiweiß schäumen, sich zu „Schnee" schlagen lassen. Wie gewöhnliche Peptone lösen sie sich in Wasser, sind bitter, färben Kupfersalze in alkalischer Lösung, geben gewisse Niederschläge und sind durch Fermente spaltbar. Der Saft der Pankreasdrüse eines Hundes zersetzt sie, beziehungsweise läßt uns schon das Bild einer Verdauung erscheinen. Es ist demnach sehr leicht möglich, daß eine Verbindung von etwa 30—40 Peptiden zu einem Ganzen uns in kurzer Zeit jene Eiweißsubstanzen liefert, für die wir den biologischen Begriff der **Peptone** und **Albumosen** geprägt haben.

Einmal auf diesem Wege, wird die Chemie noch viel mehr Eiweißkörper herstellen, als der Natur bisher auf unserem Planeten gelungen, wie wir denn schon tatsächlich unter den 130 000 bekannten Kohlenstoffverbindungen viele zehntausend nur chemisch fabrizierte besitzen. Erst nach Aufbauung der Eiweißmoleküle kann und wird die biologische Chemie die höchste Stufe der Forschung bedeuten.

Das war kein Beifall mehr, was sich nach den Ausführungen des Gelehrten im Saale erhob — es war das Toben eines entfesselten Orkans. Die fast zweistündige Spannung entlud sich mit minutenlang andauernder Vehemenz. Witt dankte hernach mit einigen herzlichen und trefflichen Sätzen für den lehrreichen Vortrag, dessen Inhalt erwarten läßt, daß auch über dem dunkelsten Teil der Chemie bald ein Morgenrot aufgehe.

Zweifellos herrschte allgemein die Empfindung vor, daß die künstliche Darstellung des Eiweiß aus seinen chemischen Elementen eine Frage nur noch kurzer Zeit sei und daß wir von Emil Fischer mindestens die völlige Aufklärung des Weges bis dahin erwarten dürfen. Dr. S.-S.

* **Pfullendorf**, 9. Jan. Am Samstag abend zog über unsere Gegend ein **Gewitter**, das von heftigem Sturme und strömendem Regen begleitet war. Durch den Sturm wurde ein **leerer Güterwagen**, der auf dem Gleise bei der Güterhalle stand, gegen den **Personenbahnhof** getrieben. Der 6,52 Uhr hier fällige **Zug**, der gerade in den Bahnhof einpassierte, **fuhr mit Gewalt darauf**. Der **Wagen wurde zertrümmert** und hing förmlich **aufgespießt auf der Maschine**. Letztere wurde aus dem **Gleise geworfen** und bewegte sich noch eine kurze Strecke vorwärts, dabei den Boden aufwühlend. Auch die **Maschine** wurde so **schwer beschädigt**, daß sie einer gründlichen Reparatur unterzogen werden muß. Der Zug, der abends 8,33 Uhr hier abgehen sollte, mußte ausfallen.

* **Radolfzell**, 9. Jan. Zu dem furchtbaren **Unglück** auf dem **Bodensee**, über das wir schon mehrmals berichteten, werden der „Lahr. Ztg." noch folgende interessante Einzelheiten mitgeteilt. Vier in einer hiesigen Fabrik beschäftigte Personen, **zwei Mädchen** und **zwei größere Knaben**, wollten nach Schluß der Fabrik mittels eines Kahnes über den See in ihre Heimat Iznang und Weiler fahren. Von vielen Seiten eindringlichst gewarnt, achteten die Leute nicht auf den bereits sehr **starken Sturm** und den **hochgehenden See**, ja, ein eben von der Freiburger Klinik kommender Mann aus jener Gegend schloß sich den vieren noch an, um mit heimzufahren; es sollte auch ihm zum Verhängnis werden. Wie das Unglück geschah, wird wohl nie aufgeklärt werden, da wie bekannt, **sämtliche Insassen ertrunken** sind. Wahrscheinlich reichten die Kräfte der jungen Leute nicht mehr aus, und bei dem Versuche, umzukehren, wurde das **Schiffchen** von den **Wellen erfaßt und umgeworfen**. Als das Schiff nicht ankam, suchten die geängstigten Angehörigen den See ab und fanden den Kahn und zwei Körbchen der Mädchen. Weiter konnte man bis jetzt trotz eifrigsten Suchens nichts finden, und auch die heute begonnene **Absuchung des Sees** führte zu **keinem Resultat**. Am schwersten betroffen wurde die **Familie des Polizeidieners** von Iznang, die bei diesem Unglück **drei Kinder**, zwei Mädchen und einen Knaben, **verloren**. Ende Oktober 1904 ereignete sich, wie wir schon aufmerksam gemacht haben, fast an der gleichen Stelle ein ähnliches Unglück, und ein Mädchen, das gestern mitertrank, getraute sich damals, als auch sechs Mädchen und ein junger Mann ertranken, nicht mitzufahren; hätte es doch auch dieses Mal der warnenden Stimme Folge geleistet. Den Hinterbliebenen wendet sich die herzlichste Teilnahme der ganzen Bevölkerung zu.

Eine Spionage-Affäre am Isteiner Klotz.

ℳ **Basel**, 9. Jan. Eine **Spionageaffäre am Isteiner Klotz** wird gegenwärtig in der gesamten schweizerischen Presse recht lebhaft besprochen und teilweise scharf kritisiert. Es handelt sich um eine angeblich grundlose **Verhaftung** zweier **Schweizer** Herren, eines Lehrers und seines Bruders durch einen **badischen Wachtposten** bei einem harmlosen Ausflug von Basel nach dem Isteiner Klotz. Nach dem „Schaffh. Tagbl." soll sich die Sache folgendermaßen abgespielt haben: „Als die Ausflügler auf der Höhe des Isteiner Klotzes angelangt waren, gewahrten sie ein mit einem Drahtzaun umgrenztes Gebiet, innerhalb welchem ein militärischer Wachtposten patrouillierte. (Bekanntlich wird auf dem Isteiner Klotz eine deutsche Festung gebaut.) Vor der Umzäunung stand eine **Verbotstafel** folgenden Inhalts: „Das **Betreten** dieses **militär-fiskalischen Gebietes**, sowie das **Anfertigen von Zeichnungen** oder **photographischen Aufnahmen** ist **strengstens verboten**." Mit dem besten Vorsatze, sich keines strafbaren Vergehens schuldig zu machen, gingen die Wanderer etwa zehn Schritte der Umzäunung nach bis zu einer Stelle, wo man einige Aussicht auf den Rhein und das gegenüberliegende Elsaß genoß. Während sie die nähere und weitere Umgebung betrachteten und mit Worten und Handbewegungen die Situation zu erklären suchten, kam die **Wache** unbemerkt durch die Zauntüre herzu und erklärte die **beiden für verhaftet**. Ein hiervon benachrichtigter Sergeant führte sie mit einem Begleitsmann mitten durch das Festungsgebiet ins Wachtlokal. Die Untersuchung des Wachtkommandanten ergab, daß sich eben die Herren durch **Handbewegungen** und die vorgefundenen **Feldstecher verdächtigt**, er aber strengen Befehl habe, solche Leute festzunehmen und dem **Amtsgericht in Lörrach** abzuliefern. Die **Gendarmerie** wurde deshalb benachrichtigt und zwei Diener des Gesetzes begleiteten sie bei Nacht und Nebel von der Festung hinunter auf die Bahn und vom Bahnhof Lörrach, da der Herr Amtsrichter um ½9 Uhr abends nicht mehr zu sprechen war, ins Amtsgefängnis, wo sie mit nüchternem Magen jeder in eine kalte Zelle mit hartem Lager abgeführt wurden (?). Mit dem anbrechenden Morgen warteten sie von Stunde zu Stunde mit hoffender Seele der Befreiung. Aber erst als schon die Nacht sich wieder niedersenkte, nahte Rettung. in der Person des Gerichtsdieners, der sie endlich, nach **28stündiger Gefangenschaft**, vor das Gericht führte. Schon nach einer halben Stunde erkannte dasselbe die Harmlosigkeit der zwei Ferienbummler und setzte sie auf freien Fuß. Nach anderen Mitteilungen soll den verhaftet Gewesenen ungenießbarer Grießbrei zum Essen vorgestellt worden und ihnen Kost aus eigenen Mitteln verweigert worden sein. In verschiedenen ost- und westschweizerischen Blättern werden die Schweizer eindringlich gewarnt, die badische Nachbarschaft zu besuchen. — Der eigentümliche Fall, der von den Schweizer Blättern in sehr gefärbter Darstellung gebracht wird, bedarf wohl einer Aufklärung von amtlicher Seite.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 10. Januar.

= **Ueber das Befinden des Großherzogs** wird in der „Karlsruher Zeitung" mitgeteilt, daß die **katarrhalischen Erscheinungen** ziemlich **geschwunden** sind. Die überstandene Krankheit hat aber noch ein **großes Ruhebedürfnis** hinterlassen.

= **Zum Befinden des Großherzogs** wird der „Köln. Ztg." gemeldet: „Wenn auch die **Besserung im Befinden des Großherzogs** anhält, so ist doch sein **Schwächezustand nicht unerheblich**, und es ist anzunehmen, daß der **Großherzog** wohl **noch längere Zeit das Zimmer hüten muß**." Von der **Großherzogin** wird mitgeteilt, daß sie gegenwärtig **ständig am Krankenlager ihres Gatten weilt**.

= **Aus dem Hofbericht.** Der **Großherzog** empfing heute mittag 12 Uhr den Generaladjutanten General der Artillerie von Müller zum Vortrag. An der Frühstückstafel der Höchsten Herrschaften nahmen **Prinzessin Wilhelm** und der **Erbgroßherzog** und die **Erbgroßherzogin** teil.

* **Erweiterung des Sprechbereichs.** Vom 8. Januar ab ist das hiesige Ortsfernsprechnetz zugelassen zum unbeschränkten Sprechverkehr mit: Breslau und Deutsch-Lissa (Gebühr 1 ℳ 50 ₰).

* **Durchgehende Zugsverbindungen.** Schon wiederholt ist im Eisenbahnrat und in der Presse über die **geringe Zahl durchgehender Zugsverbindungen** zwischen **Norddeutschland** und **Basel** über **badische Strecken** geklagt worden, wodurch der in Betracht kommende, sehr lebhafte Verkehr mit Baden und den anschließenden Gebieten erschwert und infolge der zahlreicheren durchgehenden Verbindungen über die **linksrheinischen Wege** auch eine Verkehrsablenkung von den rechtsrheinischen Strecken herbeigeführt werde. Die hierwegen mit den beteiligten Eisenbahnverwaltungen eingeleiteten **Verhandlungen** haben durch das **dankenswerte Entgegenkommen** des **Preußischen Eisenbahnministers** zu dem erfreulichen Ergebnis geführt, daß vom 1. Mai 1901 ab die bisher über die linksrheinischen Strecken geführten Berlin—Basler Züge I./II./III. Klasse Nr. 43 und 44 (Berlin, Potsdamer Bahnhof ab 7 Uhr 30 Min. abends über Magdeburg—Güsten—Sangerhausen—Nordhausen—Kassel—Frankfurt an 6 Uhr 11 Min. vormittag, ab 6 Uhr 35 Min. vormittags, Basel, Schw. Bundesbahnhof, an 12 Uhr 58 Min. vormittags; Basel, Schw. B.B. ab 4 Uhr 52 Min. vormittags, Frankfurt an 11 Uhr nachmittags, ab 11 Uhr 15 Min. nachmittags, Berlin, Potsdamer Bahnhof an 10 Uhr 46 Min. vormittags), ferner die Hamburger D-Züge I./II./III Klasse Nr. 85/86 (Hamburg ab 7 Uhr 33 Min. vormittags, Frankfurt an 4 Uhr 45 Min. vormittags, ab 5 Uhr 05 Min. vormittags, Basel Schw. B.-B. ab an 11 Uhr 05 Min. nachmittags, Basel Schw. B.B. ab 8 Uhr 02 Min. vormittags, Hamburg an 11 Uhr 53 Min. nachmittags) südlich von Frankfurt über die **rechtsrheinischen Linien durchgeführt** werden sollen. Das erstgenannte Zugspaar hat dadurch besonderen Wert, daß es im Verkehr nach und von Berlin auch die III. Klasse führt; ferner vermittelt es einen namhaften **Verkehr** zwischen einem großen **mitteldeutschen Gebiet** und **Baden**, sowie darüber hinaus. Die beiden D-Züge 85/86 sind gute Tagesverbindungen zwischen letzterem Gebiet und den Städten Hamburg und Bremen. Besonderer Prüfung ist vorbehalten, ob nicht noch weitere Verbesserungen im gegenseitigen **Durchgangsverkehr Baden—Preußen** durch den **Zusammenschluß badischer Züge** mit **preußischen**, jetzt in Frankfurt endigenden Zügen herbeigeführt werden können. Hierbei wird die badische Verwaltung insbesondere auch den in Baden bestehenden dringenden Wunsch nach Herstellung einer guten durchgehenden **Tagesverbindung Berlin—Basel** über **Karlsruhe** im Auge behalten.

In Folge der letzten Regenniederschläge hat auch die Karlsruher Schiffahrtsgesellschaft den Verkehr zu Wasser nach Karlsruhe wieder aufgenommen.

B. **Verein gegen Haus- und Straßenbettel.** Durch den Verein wurden im Monat Dezember v. Js. 759 arme Durchreisende unterstützt.

][**Kaufmännischer Verein.** Der heute Mittwoch abend 8½ Uhr stattfindende **Experimental-Vortrag** des Herrn Geh. Rat Dr. Engler über „Der neueste Stand der Radiumfrage" wird (nicht wie die übrigen Vorträge im Eintrachtsaal), sondern im **Aulasaale der technischen Hochschule** (Schulstraße) abgehalten.

■ **Naturheilverein.** Am Freitag den 12. ds. Mts. wird Herr Schriftsteller Willy **Bierath** aus **Berlin** im großen Saale der Eintracht einen öffentlichen Vortrag über **„Geistesstörungen und moderne Irrenpflege"** halten. Wir machen ferner Interessen schon jetzt auf den Ende dieses Monats stattfindenden **Vortrags-Zyklus** des Herr **Bierath** über **„Körperformenkunde"** aufmerksam. Das reichhaltige Programm liegt am Vortragsabend sowie beim Vorsitzenden des Vereins auf. (Siehe Inserat.)

Stenographen-Verein Stolze-Schrey. Günstige Gelegenheit zur Erlernung der Stenographie ist vom nächsten Freitag ab geboten, am welchem Tage der Stenographenverein Stolze-Schrey in seinem Unterrichtslokal Markgrafenstraße 41 einen Anfängerkursus eröffnet. Der Besuch ist zu empfehlen; der Unterricht wird unter zielbewußter Leitung eines Berufslehrers erteilt und somit ist die Gewähr für gründliche Ausbildung geboten.

Der Bürgerverein der Oststadt feierte letzten Samstag abend im Saale des Burghof sein **10. Stiftungsfest**, welche Feier sich wieder eines recht schönen Verlaufes zu erfreuen hatte. Eingeleitet wurde diese durch die leistungsfähige Kapelle des Herrn **Krause**, mit einem Marsch von Latan und als 2. Nummer der Fest-Ouverture von Reibig. Der 1. Vorsitzende, Herr Johannes **Schuhmacher**, begrüßte im Namen des Gesamtvorstandes die Anwesenden herzlichst und konnte mit Vergnügen mitteilen, daß unter den Gästen auch der **Bürgerverein** der **Altstadt**, durch seinen 1. Vorsitzenden Herrn Dessart und die Bürgergesellschaft der **Südstadt** durch deren 1. Vorsitzenden, Herrn Merkle und das Vorstandsmitglied Herrn Mayer vertreten seien, welche Besuche die Oststädter sehr erfreute. In seinen Rückblicken über das abgelaufene Vereinsjahr konnte der Vorstand konstatieren, daß der Verein ein weiteres Vorwärtsschreiten zu registrieren und Dank des sachlichen Entgegenkommens des Stadtrates verschiedene Besserungen zu verzeichnen seien. In ihren Erwiderungen betonte Herr **Merkle** den Wert des einigen Zusammenarbeitens der Bürgervereane, diese seien keine Gegner des Stadtrates, sie wollen diesen im Interesse der Allgemeinheit nur unterstützen. Herr **Dessart** legte großen Wert darauf, daß Jeder, der Interesse für die Allgemeinheit hege, einem Bürgerverein beitreten sollte, zumal deren Jahresbeiträge ganz niedere seien, da dieselben nur deren Interessen wahren wollen und fanden sämtliche Redner den Beifall der Anwesenden. Herr **Dessart** erfreute noch die Anwesenden durch 3 Soli: „Arie des Sarastro" aus „Die Zauberflöte" von Mozart, „Der junge Rhein" von Petersen, und „Ungeduld" von Schubert, wobei seine prächtige Baßstimme recht zur Geltung kamen. Frau **Wollbrandt** hatte die Klavierbegleitung übernommen; ihr sicheres und vorzügliches Spiel verdient alles Lob, ebenso die Tenor-Soli eines Freundes des Vereins, welcher mit seinem wirkungsvollen Gesang alle Anwesenden erfreute. Vorzügliches leistete das Männerquartett, die Herren **Germann, Seiter, Kleinbub** und **Fischer**, unter der tüchtigen Klavierbegleitung des Herrn **Hofmann** in korrekter und stimmungsvoller Weise. Die prächtigen Stimmittel des Herrn **Germann** kamen besonders noch zur Geltung in dem Tenorsolo „Grahls Erzählung" aus Lohengrin von Wagner und die des Herrn **Seiter** in dem Baßsolo „Die versunkene Krone" von Fischer. Einige Zugaben des Quartetts wie der Herren Solisten, unter deren letzteren auch Herr Kleinbub vertreten war, wurden von den Anwesenden ebenfalls dankbar aufgenommen. Anhaltender Beifall belohnte jeweils und mit vollem Recht alle Mitwirkenden. Den Schluß bildete eine solenne Tanzordnung, welche die Anwesenden in der fröhlichsten Stimmung über den schönen und gehobenen Verlauf des Abends, noch recht lange beisammen hielt.

§ **In Brand geraten** ist gestern abend in einem Saale eines Hauses der Bernhardstraße hier eine **Altardekoration**. Der Brand, dessen Entstehungsursache bis jetzt nicht aufgeklärt ist, wurde von Nachbarn und Hausbewohnern bald bemerkt und konnte ohne weitere Hilfe gelöscht werden.

Aus den Nachbarländern.

= **Ludwigshafen**, 8. Jan. Zurzeit lagern die nach Tausenden zählenden, beim **Brand der Walzmühle** unbrauchbar gewordenen neuen **Säcke** der Walzmühle, welche von der Firma Simon hier angekauft sind, im Rangierbahnhofe des Hauptzollamtes, Jedenfalls infolge **Selbstentzündung** brach nun gestern vormittag gegen 10 Uhr ein **Feuer** in den Säcken aus, das alsbald bemerkt und gelöscht wurde. Der Schaden dürfte ziemlich beträchtlich sein.

Vermischtes.

= **Bautzen**, 9. Jan. Gefreiter Homburg aus Kassel vom hiesigen Infanterie-Regiment hat sich erhängt. Das Motiv war gekränktes Ehrgefühl.

= **Frankfurt a. M.**, 10. Jan. (Tel.) Der Untermain ist über die Ufer getreten und gefährdet das angrenzende Gelände. Verschiedene Niederungen stehen unter Wasser, wodurch der Bahnverkehr gehemmt ist.

hd **Darmstadt**, 9. Jan. (Tel.) **Ueber den Nachlaß des Eisenbahnsekretärs Wendtland in Darmstadt, der sich kürzlich mit seiner Familie umgebracht hat, ist der Konkurs eröffnet worden. Die Hauptforderung hat der Eisenbahnfiskus. Wie verlautet, beträgt die Höhe der Unterschlagungen etwa 6000 M.**

= **Wien**, 10. Jan. (Tel.) Wenige Minuten nach Mitternacht wurde in der ganzen Stadt ein leichtes wenige Sekunden dauerndes Erdbeben verspürt. Scheinbar ist kein Schaden angerichtet worden.

= **Paris**, 9. Jan. Bei der **Drahtseilbahn versagte**, als sie die Rue Belleville passierte, die **Bremse**, sodaß der Wagen in voller Schnelligkeit dahinfuhr Die **erschreckten Reisenden sprangen aus dem Wagen; fünfzehn wurden verletzt, der Zustand dreier ist hoffnungslos.** Als später die Bremse wieder funktionierte, konnte der Wagen zum Stehen gebracht werden.

= **Bordeaux**, 10. Jan. Gestern traf hier aus **New-York** der **deutsche Dampfer „Fricka"** ein, welcher berichtet, daß er eine sehr **stürmische Ueberfahrt** gehabt habe. Am 3. d. M. ergoß sich während eines furchtbaren Sturmes eine **Sturzwelle** über das ganze Schiff. **3 Mann** der Besatzung **ertranken**. Dem 2. Offizier wurde das **Bein gebrochen**. 129 Fässer **Petroleum**, die auf dem Deck verstaut waren, gingen **über Bord**. Das Schiff ist nur leicht beschädigt.

= **Brüssel**, 10. Jan. (Tel.) Bei der **Untersuchung** der **steuerlos** und **ohne Besatzung** aufgefundenen **englischen Barke „Love and Unity"** erfolgte im Hafen von **Brügge** eine gewaltige **Explosion**. 2 **Matrosen verbrannten**. Brennende Schiffstrümmer **entzündeten** mehrere **Werkstätten** auf der Werft.

New-York, 9. Jan. Kaiser Wilhelm machte der neuen lutherischen Kirche in New-York eine Bibel zum Geschenk, die in einem silberbeschlagenen Behälter liegt und auf dem Titelblatt folgende eigenhändige Inschrift des Kaisers trägt: „Wilhelm I. R., Hebräer 11, Vers 1: Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht deß, daß man hoffet und nicht zweifelt an dem, das man nicht siehet."

= **Hawerstraw** (Staat New-York), 9. Jan. Hier ereignete sich gestern kurz vor Mitternacht ein Erdrutsch, bei dem **acht Häuser** aus einer **Höhe von 100 Fuß** in eine Tongrube **hinabstürzten**, die zu einer Ziegelei gehört. **16 Personen kamen um.** Es wird angenommen, daß der Erdrutsch dadurch veranlaßt worden ist, daß man mit dem **Ausgraben des Tons zu nahe an** die Straße heranging.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin**, 10. Jan. Große Personalveränderungen, besonders in den höchsten Dienstgraden der Flotte erwartet man in unterrichteten Kreisen zum 27. Januar. Zum Teil werden sie auf die jetzigen Verabschiedungen in der Admiralität zurückzuführen sein.

= **Berlin**, 10. Jan. Ein abends ausgegebenes Bulletin besagt: Staatssekretär **v. Richthofen** wurde am Sonntag von einem **Schlaganfall** getroffen. Die Bewußtseinsstörung verminderte sich am Montag, nahm aber letzte Nacht zu, sodaß ernste Befürchtungen gehegt werden müssen.

= **Frankfurt a. M.**, 9. Jan. General von Trotha ist hier eingetroffen und hat im Englischen Hof Wohnung genommen.

L **Kopenhagen**, 10. Jan. Hiesige Zeitungen melden, alle militärpflichtigen Deutschen, die sich in **Dänemark** aufhalten, hätten **Befehl** erhalten, **drei Tage** nach Benachrichtigung zur **Rückkehr** nach **Deutschland bereit** zu sein. (?)

= **Budapest**, 9. Jan. Nach Blättermeldungen beabsichtigen der **Oberbürgermeister** und der **Bürgermeister von Budapest**, vom **Amte zurückzutreten**, weil sie vor die **Entscheidung** gestellt sind, entweder der **Regierung** oder der **Munizipalversammlung den Gehorsam zu versagen**, da die **Regierung** die **Abführung** der **freiwillig gezahlten Steuern** an die **Staatskasse** fordert und die **Munizipalversammlung** dies **verbietet**.

= **Belgrad**, 9. Jan. Der „Stampa" zufolge sollen in der **staatlichen Waffenfabrik Kragujevaz** große **Waffendiebstähle** entdeckt worden sein. Die Diebstähle seien angeblich im **Einvernehmen** mit dem **Direktor** verübt und die entwendeten **Gewehre zu hohen Preisen an Albanesen verkauft** worden. Der **Direktor** sowie ein an den Diebstählen beteiligter **Büchsenmacher** sind **verhaftet** worden.

= **Madrid**, 9. Jan. Der **spanische Botschafter** beim **päpstlichen Stuhl** ist hier eingetroffen und hat den **päpstlichen Dispens überbracht**, in dem die **Erlaubnis** zur **Heirat der Infantin Maria Theresia** mit ihrem **Vetter**, dem Prinzen **Ferdinand von Bayern**, ausgesprochen wird.

= **Paris**, 10. Jan. Im Verlaufe einer Versammlung der **Syndikate** des **Seine-Departements**, deren **Zweck Einspruch** gegen die **Verhaftung** mehrerer einem Syndikat angehörenden Personen war, schlug der **Präsident** vor, daß die **Anwesenden** einen **antimilitaristischen Anschlagezettel unterzeichnen**. Der sozialistische Abg. **Jaurès**, der in der Versammlung anwesend war, wurde **aufgefordert**, sich zu **unterzeichnen**; er **lehnte** es jedoch aber unter **lautem Tumulte** ab und erklärte, die **Armee sei unumgänglich nötig**, um die von **außen kommenden Angriffe zurückzuweisen**.

hd **Paris**, 10. Jan. Nach einer hier aus **Montevideo** eingelaufenen Depesche, war **Buenos Aires der Schauplatz ernster Unruhen**. Die **Ankündigung** des **Belagerungszustandes** über die argentinische Hauptstadt stehe bevor. L.-A.

= **London**, 9. Jan. Der **frühere Kanzler** des **Schatzamtes**, **Lord Ritchie**, ist in Biarritz infolge eines **Schlaganfalles gestorben**.

= **Kapstadt**, 9. Jan. Der **Herzog von Connaught** und **Prinzessin Patricia** sind hier **eingetroffen** und von dem **Gouverneur**, den Mitgliedern des Kabinetts und dem Mayor begrüßt worden.

= **Washington**, 9. Jan. (Reuter.) Auf **Verlangen Frankreichs** wird der **amerikanische Gesandte Russell** energische **Vorstellungen** bei der **venezolanischen Regierung** erheben, da Präsident **Castro** den französischen Gesandtschaftssekretär **Taigny** bei dem **Neujahrs-Empfange nicht beachtete**. Obgleich diese Vorstellungen nicht unbedingt einem **Ultimatum** gleichkommen, so lassen sie doch keinen Zweifel bezüglich der ernsten Absichten Frankreichs. Die französische Flotte wartet in **Westindien** den Ausgang ab.

Die Posener Waffen- und Munitions-Verkäufer.

hd **Posen**, 9. Jan. Die **Diebstähle von Munition und Waffen** bei der deutschen **Militär-Verwaltung** haben nach den **Ermittlungen** der Untersuchung durch den zu diesem Zweck besonders ernannten Untersuchungsrichter, Landrichter **Lehl**, **Material** zur Tage gefördert, das von **großen Dimensionen** ist. In **die Untersuchung** sind **Unteroffiziere** einer sehr großen Anzahl **von Regimentern**, vornehmlich der Infanterieregimenter 140, 134, 46, 47 und 6 verwickelt, von denen die **Mehrzahl in Untersuchungshaft** genommen ist. Den in Haft befindlichen werden **Diebstähle an scharfen Patronen** für das **Infanteriegewehr Modell 98** zur Last gelegt. Die von Althändler **Behrendt** aufgekauften **gestohlenen Gewehre** und die **Munition** sind durch den Händler **Loll** meist **nach dem Auslande**, speziell nach **Rußland** vertrieben worden. Auch ist festgestellt, daß ein Infanteriegewehr Modell 98 dem **Spionage-Bureau in Paris** eingeliefert ist. Ferner ist ein **Kriminalkommissar** auf Verdachtsgründe hin nach **Görlitz** gefahren, um ein dortiges **Hehlernest** auszunehmen.

hd **Berlin**, 9. Jan. Viele **Haussuchungen nach alten Militärgewehren und Briefschaften** fanden in den letzten Tagen bei **Büchsenmachern** und **Waffenhändlern** statt. Sie begannen in **Spandau** und dehnten sich dann auch auf die **Verhaftung** des Waffenhändlers **Loll** aus **Grünberg** in Schlesien, der u. a. auch des **Landesverrats** beschuldigt wird und einen Althändler **Behrendt** aus Posen. **Viele Gewehre** wurden bereits **beschlagnahmt** und in vielen Fällen wurde eine **Verbindung** mit **Loll** bereits **festgestellt**.

Deutsch-englische Versöhnungspolitik.

= **London**, 9. Jan. (Reuter.) Eine **Wohltätigkeitsgesellschaft**, genannt „Ancient Order of Foresters", deren Mitgliederzahl einschließ-

lich Frauen und Kinder, annähernd 1 Million beträgt, faßte eine Resolution, in der sie ihre Mißbilligung ausspricht über die beständigen Bemühungen eines Teiles der Presse beide Länder, die dahin gehen, zwischen England und Deutschland Feindseligkeit hervorzurufen. Die Gesellschaft bittet ehrerbietigst darum, daß Kaiser Wilhelm und König Eduard, sowie die anderen Leiter der Politik sich ermutigt fühlen möchten, das gute Einvernehmen zwischen beiden Nationen zu fördern, da kein Grund vorliege, eine den Interessen der durch die Gesellschaft „Ancient Order of Foresters" repräsentierten Mittelklassen entgegengesetzte Politik zu begünstigen.

Abschriften dieser Resolution wurden an Kaiser Wilhelm, König Eduard, den deutschen Reichskanzler Fürsten v. Bülow, ferner den englischen Premierminister Campbell Bannerman, an Balfour und andere gesandt. Auf die Resolution ist an den Vorsitzenden der „Ancient Ordre of Forcesters" folgende Antwort vom deutschen Botschafter eingelaufen:

„In Beantwortung Ihres Briefes bitte ich Sie, Ihren Verein davon in Kenntnis zu setzen, daß ich mit Vergnügen Ihre Resolution Sr. Maj. dem Kaiser und dem Reichskanzler Fürsten v. Bülow übermitteln werde und daß ich überzeugt bin, daß das Gefühl guten Einvernehmens zwischen unseren beiden Völkern, wie es in der Resolution der Foresters zum Ausdruck kommt, von ihnen geteilt wird. Graf Wolff-Metternich."

Die marokkanische Angelegenheit.

= **Berlin**, 9. Jan. Wie die „Köln. Ztg." hört, tritt der zur Zeit hier weilende Graf Tattenbach, der bekanntlich zum zweiten deutschen Delegierten auf der Marokkokonferenz ernannt ist, am 10. d. die Reise von hier über München nach Algeciras an. Den beiden deutschen Delegierten werden ferner beigegeben: der Geh. Legationsrat Klehmet vom Auswärtigen Amt, Legationssekretär v. Radowitz und Dragoman Schabinger.

= **Madrid**, 10. Jan. Im Ministerrat wurde eine Note mitgeteilt, welche besagt, daß sich die Regierung erboten habe, während der Konferenz in Algeciras die Presse dauernd über den Stand der Sitzungen zu unterrichten, besonders bezgl. der Ansichten der Regierung über die verhandelten Fragen, um auf diese Weise eine Einheitlichkeit des Verhaltens und der Beurteilung sicher zu stellen.

= **Madrid**, 9. Jan. Der Kreuzer „Rio de La Plata" soll nach Tanger gehen, um die Vertreter des Sultans auf der Marokkokonferenz dort abzuholen und nach Algeziras zu bringen.

= **Algeciras**, 9. Jan. Zur Führung und Unterbringung der Konferenzteilnehmer ist Palmaroli vom Ministerium hierher entsandt worden. In der Stadt herrscht lebhaftes Treiben. Zahlreiche Journalisten sind bereits eingetroffen.

hd **Paris**, 10. Jan. Das „Echo de Paris" will erfahren haben, daß zwischen den Vertretern der Firma Krupp in Essen und der Firma Schneider in Creuzot Unterhandlungen im Gange seien, welche eine Verständigung beider Firmen bezweckten, falls die marokkanische Regierung einer der beiden Firmen einen Auftrag erteilen sollte. Die Verhandlungen seien dem Abschlusse nahe.

= **Paris**, 9. Jan. Der Bevollmächtigte Frankreichs auf der Konferenz von Algeciras, Revoil, ist heute mit dem Südexpreß nach Madrid abgereist. In seiner Begleitung befinden sich der Generalsekretär für Algerien, Aynard, ferner Graf Cherisey und die Majore Codet und Jessecurelly, die Mitglieder der französischen Mission sind. Reynault, der zweite Vertreter Frankreichs auf der Konferenz, reist morgen ab.

hd **Rom**, 10. Jan. Die Schritte, welche vom Vatikan unternommen worden sind, um zu erreichen, daß die Konferenz von Algeciras sich mit den religiösen Freiheiten in Marokko beschäftige sind außer von Oesterreich-Ungarn, auch von Bulgarien und Portugal aufgenommen worden, welche das Vorgehen des Vatikans nach Kräften zu unterstützen versprachen.

L **Rom**, 10. Jan. Der hiesige französische Botschafter äußerte in einer Unterredung mit einem italienischen Diplomaten, außer auf die Unterstützung Englands und Italiens rechne Frankreich auch auf diejenige Amerikas.

hd **Washington**, 10. Jan. Im auswärtigen Amt erklärte man, die amerikanische Regierung sei keinerlei Verpflichtungen eingegangen, angesichts den Fragen, welche in Algeciras zur Beratung gelangen werden; weder Frankreich noch Deutschland könne im Voraus auf eine bestimmte Unterstützung Amerikas rechnen.

Nach dem Frieden in Ostasien.

= **Shanghai**, 10. Jan. Die von den fremden Kriegsschiffen ausgesetzten Schutzwachen sind zurückgezogen worden. Die Zustände in der Stadt sind wieder völlig normal.

hd **Tokio**, 9. Jan. Vicomte Arki ist zum Botschafter in Washington ernannt worden.

= **Newyork**, 10. Jan. Der frühere japanische Finanz-Kommissar Takahaki teilte mit, Japan werde binnen kurzem im Inlande Staatsschuldverschreibungen in Höhe von 215 Millionen Dollars ausgeben. Die Summe soll zur Bestreitung der durch den Krieg entstandenen Auslagen dienen. 75 Millionen davon sollen zur Belohnung für während des Krieges geleistete Dienste verwendet werden.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

hd **Petersburg**, 9. Jan. Die russischen Weihnachtsfeiertage sind ruhig verlaufen. Viele Arbeiter sind nach Hause auf die Dörfer gereist, da die Mehrzahl der Fabriken vor Neujahr den Betrieb nicht aufnimmt. Gestern hat sich hier die erste deutsche politische Gruppe konstituiert. Sie nahm das Programm des „Verbandes vom 17. Oktober" an. Die südrussischen deutschen Kolonisten stellen dagegen eigene Kandidaten auf.

hd **Petersburg**, 9. Jan. Eine hochgestellte Persönlichkeit, die öfters am Zarenhofe in Zarskoje-Selo weilt, bezeichnet die vielfachen Gerüchte, wonach der Zar durch die Krisen im Reiche körperlich und seelisch sehr mitgenommen sei, als unwahr. Das Leben am Zarenhofe verlaufe genau so normal wie früher. Schwer sei der Stand Wittes, für den der Zar keine besondere Sympathie hege. Doch nehme er auf das bedeutende Ansehen und Vertrauen, das Witte im Auslande genießt, Rücksicht. Großes Vertrauen bringe der Zar dagegen Trepow entgegen. Dieser sei persona grata bei Hofe.

In Polen.

= **Warschau**, 10. Jan. Der Stadtpräsident teilte den Bürgervertretern mit, der Generalgouverneur habe kathegorisch ihre Forderung abgelehnt, den Kriegszustand aufzuheben. Dies sei erst möglich nach völliger Beruhigung des Landes.

Die Bürgervertreter stellten die Forderung auf, den Wahlberechtigten der Duma Preß-, Versammlungs- und Koalitionsfreiheit einzuräumen und die Gefangenen frei zu lassen.

Die deutsche „Lodzer Zeitung" wurde verboten. Ihre Maschinen wurden versiegelt. B. L.-A.

= **Kattowitz**, 10. Jan. Zwei Kosaken, die auf der Eisenbahn in Strschemeschisne 4 Studenten verhaften wollten, wurden von Arbeitern angegriffen. Zwischen der hinzukommenden Kosakenverstärkung und den Arbeitern kam es zum Kampfe, wobei 3 Kosaken und 3 Arbeiter getötet wurden.

In Moskau.

L. Moskau, 10. Jan. Hier wurden 18 Revolutionäre am 6. d. M. hingerichtet, darunter ein Deutscher, namens Schmidt, der Besitzer einer wohlbekannten Möbelfabrik im Presniaviertel.

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Petersburg**, 10. Jan. Der Statthalter im Kaukasus, Graf Daschkow, telegraphiert unter dem 7. an den Kaiser:

„Infolge der Unterbrechung jeder Verbindung zwischen Rußland und dem Kaukasus und falscher, von Revolutionären verbreiteter Gerüchte, wurde die revolutionäre Bewegung stärker. Nachdem die Aufständischen sich der Eisenbahn bemächtigt hatten, leiteten sie den Dienst nach ihrem Gefallen und veranstalteten einen allgemeinen Ausstand, in den sie die Regierungsbeamten hineinzuziehen versuchten. Ich erklärte in Tiflis im gesamten Bezirk und der Eisenbahn den Kriegszustand. Es wurden mehrere Bombenniederlagen entdeckt und viele Agitatoren verhaftet. Militärzüge verkehren.

Die Agrarbewegung in den Bezirken Grui und Duschet hat wieder begonnen. Auch diese Bezirke wurden in Kriegszustand erklärt. Verhältnismäßige Ruhe herrscht in Daghestan, Baku, Ericran und Karst. Die Kämpfe zwischen Armeniern und Tartaren im Gouvernement Elisabethpol dauern fort. Die Bahnhöfe von Rostow bis Beßlau sind militärisch besetzt. Die meisten Anführer der Aufständischen wurden verhaftet."

= **Rostow am Don**, 9. Jan. Soweit bis jetzt bekannt ist, erlitten während der letzten Wirren hier deutsche Reichsangehörige keine Verluste.

Das Ausland.

hd **London**, 9. Jan. Gestern fand unter dem Vorsitz von Lord Rothschild eine große Versammlung zum Protest gegen die russischen Judenmetzeleien statt. Der Kabinettschef Sir Campbell Bannerman, Herzog Argyll und andere hohe Persönlichkeiten hatten Absagebriefe auf die an sie ergangene Einladung gesandt, indem sie ihre Sympathie für die Tagesordnung der Versammlung aussprachen.

Die Versammlung nahm eine Resolution an, in der sie ihr Bedauern ausdrückte für die schlechte Behandlung, welche den Juden in Rußland zu Teil werde und die Hoffnung ausspricht, daß die Unruhen bald ihr Ende erreicht haben mögen. Die Versammlung beauftragte Lord Rothschild, den Wortlaut des Beschlusses Sir Campbell Bannerman und dem Minister des Aeußern mitzuteilen, in der Erwartung, daß die Regierung ihren Einfluß auf die russische Regierung in diesem Sinne geltend machen werde.

Handel und Verkehr.

London, 9. Jan. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 80 Pfd. St. 00 S. 0 P., 3 Mt. 79 Pfd. St. 10 S. 0 P., Zinn Straits 164 Pfd. St. 15 Sh. 0 P., 6 Mt. 165 Pfd. St. 2 Sh. 6 P., Blei span. 17 Pfd. St. 3 Sh. 9 P., engl. 17 Pfd. St. 10 S. 0 P., Zink gew. Marken 29 Pfd. St. 5 S. 0 P., bess. 29 Pfd. St. 10 S. 0 P., Schott. Roheisen-Warrants 58 S. 9 P.

Glasgow, 9. Januar. Roheisen. Middlesborough Warrants per Kasse 54.7½, per laufender Monat 54.11½. Willig.

Liverpool, 9. Jan., ½5 Uhr. Baumwolle. Tg.-Umf. 8000 B. Tageszufuhr 49994 B. Amerik. willig Fulli good Oomra 4²⁸/₃₂. Fine Bengal 4⁶/₃₂. Good fair Tinivelly 5⁴/₃₂. Middl. amerikan. 6.13 Jan.-Febr. 6.00-00 w, Febr.-März 6.03-00 w, März-April 6.06-00 w, April-Mai 6.09-00 w, Mai-Juni 6.12-00 w, Juni-Juli 6.13 00 w, Juli-Aug. 6.14-00 w, Aug.-Sept. 6.05 w, Sept.-Okt. 5.86 w, Okt.-Nov. 5.79 w, Nov.-Dez. 5.76 w. Good fair fully in Alexandrien ruhig.

Veränderungen zum Verzeichnis der Märkte u. Messen im Großherzogtum Baden für 1906.

St.L.A. **Karlsruhe**, 30. Dez. Zu dem vom Großh. Statistischen Landesamt zu Anfang des Jahrs 1905 herausgegebenen Verzeichnis der Märkte und Messen im Großherzogtum Baden für 1906 werden nachfolgend die inzwischen bekannt gewordenen Veränderungen mitgeteilt.

Bruchsal. Der auf 20. und 21. November angegebene Krämer-, Gespinnst-, Holzgeschirr- und Brettermarkt wird auf 14. und 15. November, der auf 14. November angegebene Rindviehmarkt auf 21. November verlegt.

Buchen. Die Schweinemärkte am 19. Februar, 20. März, 16. Juli, 17. September, 15. Oktober und 19. November sind gleichzeitig Viehmärkte, ebenso der Schweinemarkt im April, welcher vom 21. auf 18. April verlegt wird.

Donaueschingen. Mit dem Rindvieh- und Schweinemarkt am 26. September ist auch Krämermarkt verbunden. Der Krämer-, Rindvieh- und Schweinemarkt am 1. Oktober fällt aus, dagegen wird am 31. Oktober Rindvieh- und Schweinemarkt abgehalten.

Ettenheim. Der Farren- und Zuchtviehmarkt am 28. April ist eingegangen.

Konstanz. Zu der 6tägigen Messe vom 25.—30. November wird noch bemerkt, daß die Schaubuden des evang. Buß- und Bettags wegen erst am Montag den 26. November eröffnet werden dürfen, dafür aber bis zum darauffolgenden Sonntag (2. Dezember) einschließlich offen gehalten werden können.

Krautheim. Am 1. Februar, 3. Mai, 5. Juli, 6. September und 8. November werden Rindviehmärkte abgehalten.

Krozingen. Der Krämer- und Schweinemarkt im Februar wird nicht am 5., sondern am 3. Februar abgehalten.

Oestringen. Der auf 10. und 11. Juli angebene Krämermarkt wird auf 8. und 9. Juli verlegt.

Remetschwiel. (Waldhaus.) Am 18. Januar, 17. Mai, 9. August und 15. November werden Schweinemärkte abgehalten; dagegen fällt der Zuchtschweinemarkt in Verbindung mit der im Herbst stattfindenden staatlichen Schweineprämiierung aus.

Schweigern. Mit den Krämermärkten am 25. Juli und 27. Dezember ist auch Schweinemarkt verbunden.

Seelbach. Der auf 22. November angegebene Krämermarkt wird auf den 26. November verlegt.

Walldürn. Die Krämermärkte am 5. April und 9. Oktober werden nicht abgehalten.

Weinheim. Am 28. April, 26. Mai und 29. September werden Ziegenmärkte abgehalten.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 9. Jan. 2,88 m (8. Jan. 2,84 m)
Schusterinsel, 10. Jan. Morgens 6 Uhr 2,48 m.
Kehl, 10. Jan. Morgens 6 Uhr 2,85 m.
Maxau, 10. Jan. Morgens 6 Uhr 4,53 m, gest. 0,29 m.
Mannheim, 10. Jan. Morgens 7 Uhr 4,64 m.

Bordighera (Riviera)
Neu! Hotel Hesperia Neu!
Hochgelegen. Abgeschlossene Wohnungen mit Bäder 2c. Warmwasserheizung in allen Zimmern. Regelmäßige Hauskonzerte.
9091a Bes. J. Albrecht.

KNORR's Hafermehl
mit dem 150-200000 Kinder täglich ernährt werden.
8825a

Pianos **Klavierstimmen** sowie **Reparaturen** Pianos
an Klavieren und Harmoniums
übernimmt zur gediegensten Ausführung
Ludwig Schweisgut, Hoflief.
Erbprinzenstrasse 4 KARLSRUHE Telephon 1711.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Mittwoch den 10. Januar:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Arbeiterbildungsverein. 8½ Uhr Vortragsabend.
Gewerbeverein. 8½ Uhr Monatsversammlung Saal 3 Schrempp.
Gustav-Adolf-Fr.- u. Jungfr.-Ver. 3½ U. Versammlg. Stephanienstr. 22.
Kaufmänn. Verein. 8½ Uhr Vortrag. Aula der techn. Hochschule.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
1. Karls. Kynologenklub. 9 Uhr Vereinsabend im Landsknecht.
Männerturnverein. ¾9 U. Alte Herrenriege. ¾8 U. Damenabtl. Z.-T.-H.
Verein ehem. bay. Soldaten. 9 Uhr Versammlung im Laub.
Verein der Köche. 9 Uhr Stiftungsfest im kleinen Festhallesaal.

Stenographie.
Wir eröffnen am Freitag den 12. d. M., abends 8½ Uhr, in unserem eigenen Unterrichts-Lokal, Markgrafenstraße 41, Seitenbau, einen
Anfängerkurs
in Stenographie, System Stolze-Schrey.
Damen und Herren, die sich in kurzer Zeit die Kenntnis eines infolge seiner leichten Erlernbarkeit und hohen Leistungsfähigkeit sich vor allen andern auszeichnenden Stenographie-Systems aneignen wollen, laden wir zur Teilnahme an diesem Kursus freundlichst ein. Honorar 9 Mk.
336.3.2
Stenographenverein Stolze-Schrey.

Naturheilverein Karlsruhe e. V.
Verein für naturgemäße Lebens- u. Heilweise (Naturheilkunde).
Freitag den 12. Januar 1906
abends 8½ Uhr
im großen Saale der Eintracht, Karlfriedrichstraße
Oeffentlicher Vortrag
Thema: Geisteskrankheiten und moderne Irrenpflege
Redner: Herr Schriftsteller Willy Vierath, Berlin
Eintritt für Nichtmitglieder Mk. —.30.
Es ist uns ferner gelungen, diesen aus dem vorjährigen Vortragskurs über Hypnotismus und verwandte Gebiete als temperamentvollen Dozenten bekannten Redner auch in diesem Jahre wieder zu einem Ende dieses Monats stattfindenden
Cyklus von 6 Vorlesungen
über Körperformenkunde (Schädellehre [Phrenologie], Physiognomik, die Symbolik der menschlichen Gestalt, die Hand und ihre Bedeutung, Temperamentslehre, Charakterbeurteilung und Erziehung nach phrenologischen Grundsätzen) zu gewinnen. 673
Ausführliches Programm steht beim Vorsitzenden Herrn R. Andrée, Waldstr. 4 und am Vortragsabend zur Verfügung.
Preis der Cyklus: Für Mitglieder Mk. 2.50, für Nichtmitglieder Mk. 5.—.
Der Vorstand.

Verein der Köche Karlsruhe.
Zu dem am Mittwoch den 10. Januar, abends 9 Uhr, im kleinen Festhalle-Saal stattfindenden
VII. Stiftungsfest
verbunden mit
Weihnachts-Feier, Tombola u. Ball
werden hiermit alle Mitglieder, Kollegen, Freunde und Gönner herzlichst eingeladen.
Wir bitten um recht zahlreichen Besuch, da wir alles aufgeboten haben, um das Fest recht glänzend zu gestalten.
Etwaige Spenden für die Tombola bitten wir bis 10. Januar, nachmittags 3 Uhr, bei Herrn Wagner, Restaurateur im Stadtgarten, abzugeben.
Von 4 Uhr ab Ausstellung der zur Verlosung kommenden selbstverfertigten Platten, zu deren Besichtigung Freunde und Gönner höflichst eingeladen sind. 576
Eingang Garderobe rechts.
Der Vorstand. Das Festkomitee.

Bernh. Kranz,
Werderplatz 37, Ludwigsplatz 65, Waldstraße 40 c, Kaiserstraße 36
empfiehlt
deutschen Kakao,
garantiert rein, per Pfd. M. 1.—, 1.20 und 1.50.
Echt Holländer Kakao,
per Pfd. Mk. 2.20 und 2.50.
Kasseler Hafer-Kakao
½ Pfd.-Karton 90 Pfg., bei 5 Karton à 85 Pfg.
Hafer-Kakao,
lose, per Pfd. Mk. 1.—.
Diverse Schokolade.
Echt Chinesischen Tee
per Pfd. Mk. 1.60, 2.—, 2.40 und 3.—,
per ¼ Pfd. 40, 50, 60 u. 75 Pf.
3.1 **Teespitzen** 638
per Pfd. Mk. 1.20 und 1.60,
per ¼ Pfd. 35 und 40 Pfg.
Mit 5% Rabatt.

Spar-Kernseife
erstklassiges Produkt
sparsam im Verbrauch,
enthält keine Schärfe,
schäumt in kaltem und heißem,
harten und weichen Wasser
bedarf keiner Nebenwaschmittel,
per Pfd. 25 Pfg.,
bei 5 Pfd. à 24 Pfg.,
vollgewichtig geschnitten
empfiehlt 639
N. J. Homburger,
Kronenstr. 50.
Telephon 152.

Als Prämien für die Abonnenten der Badischen Presse

empfehlen wir zu Vorzugspreisen nachstehend näher bezeichnete Werke und Karten, die sich zu Gelegenheitsgeschenken aller Art vorzüglich eignen:

Soeben ist erschienen:

Nach Chicago und St. Louis.

I. Teil: **Von Karlsruhe nach Chicago.**

Reise-Skizzen und Schilderungen amerikanischen Lebens nebst Plaudereien von der Weltausstellung in **Chicago.**

Mit 16 Bildern und einer Seekarte.

Von **Ferd. Thiergarten,** Verleger der „Badischen Presse" in **Karlsruhe.**

(Dieses Buch allein erlebte schon mehrere Auflagen).

II. Teil: **Streifzüge durch die Weltausstellung in St. Louis**

Mit 12 Bildern.

Von **Paul Lindenberg** in **Berlin.**

Nebst einer von berufener Feder geschriebenen Abhandlung: **„Das Badische Kunstgewerbe auf der Weltausstellung in St. Louis", sowie einem genauen Verzeichnis der prämiierten bad. Aussteller.**

Beide Teile in einem stattlichen Buche 180 Seiten Groß-Quart vereinigt.

Eleg. gebunden Mk. **2.50,** geheftet Mk. **1.50.**

☞ **Gegen Einsendung des Betrags nebst 20 Pfg. Porto erfolgt Frankozusendung.**

Abonnenten der „Bad. Presse" erhalten die Ausgaben 50 Pfg. billiger.

Das interessante Buch ist besonders auch der heranwachsenden Jugend zu empfehlen.

Kontor-Wandkarte des Deutschen Reiches.

Alle Linien, auf welchen Schnellzüge verkehren, sind rot eingedruckt.

Größe 115/130 cm

nebst einem Stations-Verzeichnis und Verkehrshandbuch

nur Mk. 3.00

nach auswärts **3.50** franko.

Fritz Reuters sämtl. Werke

2 Bände elegant geb.

Groß-Lexikon-Format, ca. 1200 Seiten, mit Illustrationen

nur Mk. 3.50

nach auswärts ℳ **4.**— franko.

Universal-Atlas

mit **illustriertem geograph. Handbuch**

im Umfang von 140 Seiten im Formate von 39 × 36 cm, enthaltend ca. **100 Landkarten** und ca. 120 Illustrationen im Text, in Leinwandrücken geb. zum Preise von **nur Mk. 3.50** in der Expedition abgeholt

nach auswärts gegen 4 Mk. franko zugesandt.

Die Prämien sind ausschließlich von uns zu beziehen; um den Vorzugspreis zu sichern, bitten wir, da die Nachfrage eine sehr große sein wird, Bestellungen möglichst bald an uns gelangen zu lassen. — Auswärts wohnende Besteller wollen der Billigkeit, Sicherheit und Einfachheit wegen die Beträge nicht in Marken, sondern durch **Postanweisung vorher** einsenden.

Expedition der Badischen Presse, Karlsruhe i. B.

Karlsruher **Männerturnverein.**

Gut Heil!

Samstag d. 13. Jan. 1906, abends 8½ Uhr:

Monatskneipe im **Friedrichshof.**

Das Programm enthält verschiedene Vorträge.

Wir laden hiezu die verehrl. Mitglieder freundlich ein.

660 **Der Turnrat.**

Gut erhaltenes **Kinderbettchen** zu kaufen **gesucht.** Wo sagt unter Nr. B983 die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Trumeaux,

ganz neu, sehr groß und hochelegant, mit stark. geschliff. Glas, Säulen und Stufe, für nur 30 Mk. zu **verkaufen.** B997 **Douglasstr. 30,** part.

Hygienische Palm-Nuß-Butter

Fruchtin,

garantiert reines Pflanzenfett, vorzüglich zum Kochen, Backen u. Braten

per Pfd. **60** Pfg.

empfiehlt 640

N. J. Homburger

Kronenstraße 50.

Telephon 152.

Herren erhalten sehr guten bürgerl. **Mittagstisch** zu 60 u. 50 Pf., **Abendtisch** 40 Pfg. **Kronenstr. 34,** 1 Tr. B967

Blumenkohl — Blumenkohl

Frischer Waggon ist eingetroffen und kostet solange Vorrat reicht

☞ **15 Pfg. per Stück.** ☜

Versand nur in Originalkörben von 18 Stück 653

bei **J. Della Bona,**

Südfrüchten-Handlung,

Telephon 1574. **Erbprinzenstraße 28.**

Tafelbutter! Tafelbutter!

garantiert reine Ware, bei 5 Pfd. à **1.20 Mk.** B996

empfiehlt bestens **die Butterhandlung Luisenstraße 21.**

Nur ich allein zahle mehr als jeder Andere

für gut erhaltene Herrenkleider, Uniformen, Stiefel, Gold- und Silberborten, alte Bettstücke, neue Tuchabfälle, altes Eisen, Kupfer, Messing, Zink, Blei, altes Zinngeschirr, kleine und große Partien Bücher, Zeitschriften, Zeitungen, Akten, Geschäftsbücher, Reitsättel, Zaumzeug, sonstiges altes Lederzeug, Zylinderhüte usw. B946

W. Landauer, Adlerstraße 22, Querbau, 2. Stock.

Postkarte genügt, komme in die Wohnung.

Maler

oder **Meisterschüler,** der **Mal- und Zeichen-Unterricht in seinem Atelier erteilt,** wird gebeten, seine Offerte mit Preisangabe per Monat unter Nr. B994 an die Expedition der „Bad. Presse" einzureichen.

An **fein. bürgerl. Mittags- u. Abendtisch** können einige bessere Herren noch teilnehmen. B902.3.1 **Karl-Wilhelmstr. 26,** 2. Stock.

Zu verkaufen schöne, junge **Legehühner** wegen Wegzug. Näheres **Mühlburg,** Stößerstraße 1. B982

Kastanien,

sehr gut kochend,

empfiehlt

per 1 Pfd. 20 Pfg.,

per 10 Pfd. à 18 Pfg.

N. J. Homburger,

Kronenstraße 50. 641

Zu verkaufen.

Aus einem Haushalt ist ein Teil gebrauchter und ungebrauchter **Bett- und Tischwäsche** umständehalber sehr billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. B1003 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Buchen- u. Tannen-Scheitholz

I. Kl. (dürr) ca. 200 Rm bill. zu verk. B998.3.1 **Pfeiffer, Herrenalb.**

---

1 C-Trompete mit B-Bogen, gut erh., zu kaufen **gesucht.** Off. unt. Nr. B1004 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Kieler Bücklinge

4 Stück **20** Pfg.

die Bahnkiste à **1.60**

empfiehlt 665

Fritz Leppert

Karlsruhe.

Junger Herr

der Gesellschaft wünscht die Bekanntschaft eines Herrn seiner Kreise.

Offerten erbeten unter **Prego hauptpostlagernd.** B999

Verlaufen

graue Katze seit Dienstag. Wiederbringer erhält Belohnung.

612.2.2 **Hirschstraße 93,** part.

Dienstbotenbett, gebr. (eis. Bettstelle), zu kaufen **gesucht.** Wo? sagt unter Nr. B952 die Exped. der „Bad. Presse".

Nach beendeter Inventur

Eröffnung meines diesjährigen grossen Inventur-Ausverkaufs

mit 10% Rabatt

in allen Abteilungen meines reichsortierten Warenlagers.

Trotz dieser grossen Preisermässigung werden noch Rabatt-Marken verabfolgt.

Günstigste Kaufgelegenheit zu Braut-Ausstattungen etc.

Gesetzlich geschützt!

Spar-Karte

D. R. G. M. 102681

von

M. Schneider

Karlsruhe

Kaiserstr. 181, Ecke Herrenstr.

Anweisung. Ich verabfolge auf Verlangen bei Bareinkäufen für je 50 Pfg. des bezahlten Betrages eine Spar-Marke im Werte von 2½ Pfg. Diese Marken klebe man in die auf der Innenseite der Spar-Karte vorgedruckten Felder. Sobald die 100 Felder besetzt sind, hat diese Karte einen Wert von

2.50 Mark

über welchen Betrag an meiner Kasse gegen Aushändigung der Karte ein Gutschein ausgestellt wird.

M. Schneider

Karlsruhe, Kaiserstraße 181. 632

Artillerie-Bund St. Barbara.
Karlsruhe.

Am **Samstag den 13. Januar** findet unsere diesjährige, ordentliche

Generalversammlung

im Vereinslokal **„zum Hirsch“**, abends 8 Uhr, statt.

Tagesordnung:
1. Neuwahl der laut Statuten ausscheidenden Vorstands-Mitglieder.
2. Rechenschaftsbericht.
3. Jahresbericht. 264.2.2

Anträge sind 8 Tage vorher schriftl. an den 1. Vorstand einzureichen.

Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel
(e. V.).

Hierdurch bringen wir unseren verehrlichen Mitgliedern zur gefl. Kenntnis, daß am **Mittwoch, 17. Januar ds. Js.,** **abends ½9 Uhr,** im Saale der Restauration **Palmengarten,** Herrenstraße 34a, unsere

ordentliche General-Versammlung

für das Jahr 1905 stattfindet.

Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes.
2. „ „ Kassiers.
3. Entlastung des Vorstandes und Kassiers.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Anträge. 648

Wir bitten höfl. um **möglichst vollzählige Beteiligung.**

Der Vorstand.

NB. Etwaige Anträge sind längstens bis zum **15. d. Mts.** bei dem Vorstande einzureichen.

Wer hilft
einem jungen Mann sofort mit **100 Mk.** gegen guten Zins aus der Verlegenheit; Rückzahlung nach Uebereinkunft.

Offerten bittet man unter Nr. B911 an die Exp. der „Bad. Pr.“ einzureichen.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Mittwoch den 10. Januar 1906.
12. Vorstellung außer Abonnement.

Prinzeß Tausendhändchen
oder
Die Wunderharfe der Tannenkönigin.

Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von Max Möller. Musik von K. Osterloh.
Szenische Leitung: Gustav Schefranek.
Musikalische Leitung: Pelton Eck.

Personen:

König Astolf . . . Joseph Mark.
Prinz Helmar . . . Fritz Soot.
Eichwald, Förster im Dienste des Königs W. Wassermann
Gretchen, genannt Tausendhändchen } seine Kinder { Alwine Müller
Susel, Franzel, } seine Kinder { Rosa Schneider, M. Schneider jr.
Die Tannenkönigin, eine gute Fee Melanie Ermarth.
Die Muschelkönigin, eine böse Fee . . Lisa Podechtel.
Hörnchen, Hof-Frühstücksbäcker . . . Felix Krones.
Erster Hofherr, Zweiter Hofherr, Ein Page, Ein Parkwächter, Ein Läufer, Ein Waldarbeiter, Ein Diener } im Dienste des Königs { H. Nesselträger, Jos. Mark jr., Martha Rebe, Adolf Hallego, A. Trautmann, Emil Hunkler, Aug. Haag.
Hofmarschall Waldmeister, Adjutant Eiszack } im Dienste der Tannenkönigin { Wilh. Kempf, Herm. Benedict.
Hofjunker Tannenzapf, Hofkoch, Ein Page } im Dienste der Tannenkönigin { Wilh. Schneider, Ernst Golde, Leop. Grötzinger
Meerholde, Wächterin des Muschelreiches Elfriede Mahn.
Perlmunde, eine Nixe Maria Genter.
Rosinchen . . . . Kl. Frohmann.
Die Stimme der Wunderharfe . . Frieda Meyer.
Hofherren, Hofdamen, Pagen, Diener, Nixen, Kinder.

Die vorkommenden Tänze sind von Paula Allegri-Bayz arrangiert.

Für jede Person ist eine Eintrittskarte zu lösen.

Anfang 6 Uhr. Ende nach ½9 Uhr.
Kasse-Eröffnung ½6 Uhr.
Ermäßigte Preise.

Färberei Printz
Prompte Bedienung.
Tadellose Ausführung. Mässige Preise.

Freiwillige Feuerwehr
II. Kompagnie.

Freitag den 12. Januar, abends 8 Uhr:

Versammlung

(mit Gabenverlosung) bei Kamerad **Herbst, „Reichspost“.** 546.2.2

Reiff.

Freiwillige Feuerwehr.
II. Kompagnie.

Berichtigung.

Die auf Mittwoch anberaumte Versammlung findet Freitag den 12. ds. Mts. statt. 652

Jungliberaler Verein Karlsruhe.
Die statutengemäße **Generalversammlung** findet am **Donnerstag den 11. Januar 1906, abends ½9 Uhr** im Saale **III** der **Brauerei Schrempp** statt.

Wir laden unsere Mitglieder mit höfl. Bezugnahme auf unser Rundschreiben vom Dezember v. Js. hierzu freundl. ein.

568 **Der Vorstand.**

Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein.
Mittwoch den 10. Januar, halb 4 Uhr, Versammlung (Stephanienstraße 22, Konfirmandensaal). **Vortrag** des Herrn Stadtpfarrers Hesselbacher über: **„Götz von Berlichingen, eine Rittergestalt aus der Reformationszeit“.** 634.2.2

E. Fischer.

Eintracht Karlsruhe.
Samstag den 13. Januar:

Ball.

Beginn 8 Uhr. Ende 2 Uhr.

Die Galerie, welche um 7 Uhr geöffnet wird, bleibt **ausschliesslich** für unsere Mitglieder reserviert; Einführungskarten für dieselben werden **nicht** ausgegeben.

Karten für Einzuführende **für den Saal** (laut § 4 der Statuten) beliebe man **nur** Mittwoch den 10. Januar, morgens zwischen 11—12 Uhr, im Lesezimmer in Empfang zu nehmen. 550.2.2

Der Vorstand.

Museum Karlsruhe.
Freitag den 12. Januar 1906:

Ball.

Anfang 8 Uhr. Pause 10 Uhr. Ende 2 Uhr.

Die Galerie bleibt geschlossen.

Tischkarten zu Mk. 2.50 können beim Museumswirt bis 12. Januar, vormittags 12 Uhr, schon jetzt gelöst werden; von da an erhöht sich der Preis auf 3 Mark.

Um den nötigen Ueberblick über die Zahl der am Tanze teilnehmenden Damen zu erhalten, ist eine recht baldige Einzeichnung in die in der Bibliothek und Lesezimmer aufliegenden Listen dringend erwünscht.

Karlsruhe, den 3. Januar 1906.

Der Vorstand. 362

Verein für Volkshygiene
u. Gesellschaft zur Bekämpfung des Kurpfuschertums
Ortsgruppen Karlsruhe.

Donnerstag den 11. Januar 1906, abends 8½ Uhr
im großen Rathaussaale:

VORTRAG

des Herrn Medizinalrat Dr **Müller-Karlsruhe**
über: **„Die Pflege des kranken Kindes.“**

Eintritt frei für Jedermann.
Auch die Damen sind freundlichst eingeladen. 491.2.2

Im Laub.
Heute abend 8 Uhr: B949

Grosses Konzert

der ersten und besten Komiker-Gesellschaft **KERN.** 3 Damen. 3 Herren.

I. Festhalle-Maskenball
Karlsruhe

Samstag den 3. Februar 1906,
abends 8 Uhr.

Prämierung von Einzelkostümen u. Gruppen
im Gabenwert von zusammen 1100 Mark,

darunter **je 100 Mark bar** für den **1. Damen-** und für den **1. Herrenpreis, 300 Mark** für den **1., 150 Mark** für den **2., 80 Mark** für den **3.** und **50 Mark** für den **4. Gruppenpreis.**

Ballorchester: Die vollständigen Kapellen des **1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109** (Kgl. Musikdirektor Boettge) und des **1. Bad. Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20** (Stabstrompeter Köhn). 649

Gegründet 1830 **Franz Perrin** Telephon 1870

Grossh. Hoflieferant

Kaiserstrasse 124b.

Grosser Räumungs-Verkauf
vom 10. bis 20. Januar 1906.

Die im letzten Jahre angesammelten **Reste** in:

Leinen und Halbleinen für Kissen und Bettücher
Plumeauxstoffe, Küchenhandtücher
Wischtücher, Servietten und Tischtücher

werden mit **20%** bis **40%** ermässigten Preisen abgegeben.

Ein Posten **grosse farbige Tischdecken** zur Hälfte der bisherigen Preise
130/135 cm früher Mk. 4.50 **jetzt Mk. 2.25**
130/250 cm früher Mk. 8.50 **jetzt Mk. 4.25**

Farbige Piqué-Bettdecken mit 20% Rabatt.

Ferner sind folgende **Gelegenheitsposten** dem Verkauf zu **besonders vorteilhaften Preisen** ausgesetzt:

Halbleinen bewährteste Qualitäten für **Bettücher,** 160 cm breit per Meter von Mk. **1.15** an
Reinleinen bewährteste Qualitäten, für **Bettücher,** 160 cm breit per Meter von Mk. **1.70** an
Damaste schöne Blumen-Muster für **Plumeaux,** 130 cm breit per Meter Mk. **1.10** und Mk. **1.25**
Servietten Rein Leinen Hausmacher, gesäumt 65/65 cm p. Dtz. Mk. **8.75**
Servietten „ „ Jacquard 62/62 cm „ „ „ **8.40**
Tischtücher „ „ Jacquard

	130/135	130/170	160/160	160/225	160/320 cm
Mk.	**3.40**	**4.30**	**5.25**	**7.25**	**10.50**

Die Preise sind äusserst niedrig gestellt und werden ausserdem noch **Rabatt-Marken** verabreicht. 631

Während meines **Räumungsverkaufs** gewähre **auf sämtliche couranten Waren**

10% Rabatt oder doppelte Rabattmarken.

Günstigste Gelegenheit zur Anschaffung von

Braut-Ausstattungen.

Verkauf nur gegen bar. Umtausch nicht gestattet.

Bäcker-Gehilfen-Verein
Karlsruhe.

Am **Donnerstag den 11. Jan.**

Freibier.

im Vereinslokal.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

B950 **Der Vorstand.**

Bäckerei
in Amtsstädtchen (Kreis Karlsruhe), schönes Anwesen mit Garten, dreimal täglich gebacken, nichts ausgetragen, alles im Hause geholt, keine Konkurrenz, ist sofort unter guter Bedingung **zu verkaufen.**

Offerten unter Nr. B912 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Einer meiner beliebten

Tanz-

Kurse beginnt am 15. Januar 1906 im **Café Nowack** u. bittet um bald. Anmeldung. 19216.7.5

R. Landmesser,
Lachnerstr. 14, part.

Bäckerei mit Weinwirtschaft
in verkehrsreicher Amts- und Garnisonsstadt bei **Karlsruhe,** schönes Anwesen, großer Weinverbrauch, Umsatz kann durch Feinbäckerei, Kuchen 2c noch bedeutend erhöht werden (Kunstofen), ist altershalber sofort zu verkaufen. Weingutsbesitzer hilft, wenn nötig, zur Anzahlung. Offerten unter Nr. B913 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Weinrosinen
empfehle in verschiedenen Qualitäten **sehr billig.** Muster gratis und franko.

Fritz Leppert,
Karlsruhe. 667

B **Eine Chaiselongue** 948
gut erhalt., hat in Auftrag bill. abzug.
A. Wenke, Tapezier, Amalienstr. 75.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich im **Anfertigen von Damenkleidern.**
B906.8 1 **Wilhelmstr. 21, II.**

S. MODEL

gegr. 1836.

Der diesjährige grosse

Inventur-Ausverkauf

mit ausserordentlich vorteilhaften Angeboten

beginnt

Montag den 15. Januar.

659

Achtung! Achtung!

Kein Holz mehr

bei Verwendung unseres neuen, gesetzlich geschützten

Kohlenanzünders „Vulcan"

Derselbe unterscheidet sich von den vielen bereits im Handel befindlichen Feueranzündern dadurch, daß er einen

absoluten Ersatz für Holz bietet,

also Kohlen aller Arten, Koks, Brikets, direkt in Brand setzt, ohne jeglichen Holzbedarf oder Zusatz eines anderen Anfeuerungsmaterials.

Dabei ist in Betracht zu ziehen, daß sich eine Feuerung mit Vulcan **billiger** stellt wie eine Holzfeuerung.

Vulcan ist ein Präparat, welches **keine explosiven Stoffe enthält** und infolge **seiner chem. Zusammensetzung** eine große Hitze entwickelt, so daß er Gas, Spiritus und Petroleumkocher ersetzt.

Wir übernehmen volle Garantie für jeden Anzünder, der Preis ist:

Nr. 1 per 100 Stück . 2 Mark **Nr. 2 per 100 Stück . 2.50 Mark.**

Durch den geringen Preis, die mühelose Handhabung und große Anzahl, sollte **Vulcan** in keinem Haushalte fehlen.

Einen Versuch genügt.

Hochachtungsvoll

Fabrik: **Stösserstr. 19.** **Rhein. Kohlenanzünderfabrik Vulcan,** **Telephon: Mälzerei Eppler 1346.**

Um dem verehrl. Publikum zu zeigen, was unser Anzünder ist, sind wir bereit, **10000 Stück unentgeltlich abzugeben** und erhält jeder, welcher uns seine Adresse mitteilt oder telephonische Mitteilung macht, einen Anzünder gratis als Probe.

Die Anzünder sind in allen Kolonialwarenhandlungen erhältlich oder direkt an unserer Fabrik.

Begutachtung.

Von der Kohlenanzünderfabrik Vulcan wurde mir deren Kohlenanzünder zu Versuchen übergeben, derselbe entspricht den Anforderungen, die man an ein solches Produkt stellen kann, vollkommen, und ist infolge seiner chemischen Zusätze, die große Hitze erzeugen, für seinen Zweck sehr geeignet.

Explosivstoffe sind in demselben **nicht** enthalten, daher seine Anwendung gefahrlos.

Chem. Bakt. Laboratorium u. Untersuchungsanstalt
R. Unzicker, Chemiker u. Apotheker.

633

Pferde-Versteigerung.

Freitag den 12. Januar d. J., vormittags 10 Uhr, wird im **Kasernement Gottesaue** überzähliges **Dienstpferd** öffentlich meistbietend versteigert. 658

II. Abteilung 3. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 50.

Eine Person **sucht Beschäftigung** durch **Anfertigen von Handarbeiten.** Gefl. Offert. unt. B748 an die Exped. der „Bad. Presse".

Stellen finden

Buchhalter

älterer, **gesucht.** Stenographie erforderlich. Off. unt. Nr. B992 an die Expedition der „Bad. Presse" erbet.

Friseur-Gesuch. Ein tüchtiger **Gehilfe** per sofort **gesucht.** B987.2.1
Karl Bärmann, Friseur u. Zahntechniker **Durlach, Hauptstraße 34.**

Friseurgehilfe

ein jüngerer kann sofort oder auf 15. Januar **eintreten** bei **P. Roth,** Friseur, **Karlstr. 21.** B956

Hausbursche,

ein junger zuverlässiger, wird sofort oder auf 15. d. M. **gesucht.** B901
Zu erfr. **Adlerstr. 18,** part.

Ein jüngerer, fleißiger, ehrlicher

Bursche,

der stadtkundig ist, zum baldigen Eintritt gesucht. 643.2.1
Mich. Weiss, Blumenstr. 17.

Modes.

678.2.2

Zweite Arbeiterinnen und **Lehrmädchen** werden **gesucht** bei
M. Schulz, E. Hebenstreit,
Großh. Hoflieferantinnen,
Kaiserstraße 193, 1. Etage.

Gesucht

auf 1. Februar ein in Küche u. Haushalt durchaus tüchtiges, erfahrenes **Mädchen** bei gutem Lohn. B771
Zu erfragen **Bunsenstr. 6,** 3. St.

Junges Mädchen

für leichte, häusliche Arbeiten per sofort **gesucht.** Kochen nicht erforderl. Näh. bei Frau **A. Heiser,** Bahnhofstraße 42, I. Stock. B773.2.2

Herrschaftsdiener

finden Stelle. Näheres durch **Frau Urban Schmitt Witwe,** Hauptzentralbureau, **Erbprinzenstraße 27,** Eing. Bürgerstr. B957

Ein tüchtiges Mädchen

das kochen kann, wird sof. **gesucht.** 674.2.1 **Kaiserstr. 173,** im Laden.

Ein rechtschaffenes, fleißiges **Mädchen** wird zu kleiner Familie für bald gesucht. **Durlacher Allee 29c,** 3. Stock, rechts. B990

Jüng. Mädchen sof. gesucht.
B1005 **F. Luster, Herrenstr. 55.**

Tüchtiges, fleißiges **Mädchen** für alle Hausarbeiten sofort **gesucht.**
B984 **Rathstr. 10,** 1 Treppe, lks.

Gesucht wird für sof. ein ordentl. **Mädchen** f. Hausarb. geg. gut. Lohn **Lachnerstr. 14,** 1 Tr. h., r. B1001

Kochfräulein

findet Gelegenheit, in einem feinen Wein-Restaurant der Residenz das **Kochen gründlich zu erlernen.** Eintritt per 1. Januar.
Offerten unter Nr. 656 befördert die Expediton der „Bad. Presse". 2.1

Ein jüngeres **Mädchen** aus guter Familie wird tagsüber für häusliche Arbeiten **gesucht.** Zu erfr. zw. 12 u. 2 Uhr **Tullastr. 76,** 3. Stock. B839

Ein zuverlässiges, fleiß. **Mädchen,** welches auch etwas kochen kann, findet gute Stellung bei hoh. Lohn. Zu erfr. **Waldhornstr. 47,** Laden. B953 2.1

Gesucht

B985

ein **Schulmädchen** zur Aushilfe in kl. Haushalt von zwei Personen ohne Kinder, für Samstag nachmittags.
Sich melden abends von 6—7 Uhr. **Göthestraße 49,** IV. Stock, links.

Friseurlehrling.

Ein Junge achbarer Eltern kann sofort oder zu Ostern in die **Lehre eintreten** bei **P. Roth, Karlstr. 21.**

Stellen suchen

Junger Mann

(militärfr.) **sucht Stellung** als Zeichner od. Schreibgehilfe. Off. u. Nr. 15a an die Exped. der „Bad. Presse".

Jung., verheirateter Mann **sucht Stellung** als **Konditor** hier oder auswärts.
Offerten unter Nr. B884 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Gebildetes Fräulein

Anfängerin, der franz., deutsch. und ital. Sprache mächtig, **sucht** als **Maschinenschreiberin** u. **Stenographistin Stellung.** Gefl. Off. unter Nr. B988 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Aelt. Kindergärtnerin, w. in Gotha im Köhlerschen Lehrerinnen-Seminar ausgebildet, wünscht Anstellung in hies. Kindergarten. Offerten unt. B947 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Saisonstelle-Gesuch.

Ein **Fräulein** aus guter Familie, welches 3 Saisons in Galanterie-Geschäft selbständig tätig war, **sucht** gleiches **Engagement.** Ia. Zeugnisse nebst Photographie stehen zu Diensten. Gefl. Offerten unter Nr. B917 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Junge Frau, evang., perfekt im Nähen, **sucht** für die Mittagsstunden **Stellung zu Kindern,** wo auch Gelegenheit geboten wäre, die Kindergarderobe anzufertigen.
Off. unter Nr. B916 an die Exped. der „Bad. Presse".

Witwe, kath., aus guter Familie, ohne Kinder, mit eigenem Hausstand, tüchtig im Hauswesen, **sucht Stelle** am liebsten als Haushälterin. Offert. bittet man unter Nr. B952 in der Exped. der „Bad. Presse" abzugeben.

Zu vermiethen

Zu vermieten schöne große **3 Zimmerwohnung,** der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit Veranda, Balkon und Mansarde nebst größer. Keller. Näh. **Melanchthonstraße 1,** 2. St. rechts. B971.2.1

Geräumige Mansardenwohnung von 3 Zimmern, Küche, Abtritt ist an kleine, ruhige Familie sofort oder später zu vermieten. Näheres **Belfortstraße 7,** 2. Stock. 615*

Karlstraße 76,

Hinterhaus-Neubau, 4. Stock, ist auf 1. März oder später schöne **3 Zimmer-Wohnung zu vermieten.**
Näheres Vorderh., part. 563*

Waldhornstr. 28a
nächst Ecke Kaiserstraße
ist ein schöner geräumiger

Laden

mit 2 Schaufenstern und anstoßend. **Zimmer** per **1. April** zu **vermieten.** 655.3.1

Zu vermieten:

Schöner Laden mit 3 Zimmerwohnung, Südweststadt, auf 1. April. Näheres **Belfortstraße 7,** 2. Stock. 614*

Fasanenstraße 5, 3. Stock, sind zwei große, schöne **Zimmer,** auf die Straße gehend, Küche u. Keller sofort oder später zu vermieten. B979.2.1

Humboldtstraße 32 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. B975

Hübschstr. 26, part., ist eine schöne, der Neuzeit entsprechend eingerichtete **4 Zimmerwohnung** nebst Bad, 1 Mansarde, 2 Keller, sowie großer Vorgarten, per sofort oder 1. April, billigst zu vermieten.
Näh. II. Stock daselbst oder Göthestraße 31/33 I, b. Eigentümer. 584*

Hübschstr. 26, 4. St., ist eine schöne **Mansardenwohnung,** bestehend aus 3 Zimmern nebst reichl. Zugehör per sofort oder 1. April, billigst zu vermiet. Näh. Göthestr. 31/33 I. 593*

Kapellenstr. 70, III. ist eine **Balkonwohnung** mit 4 Zimmern nebst Zubehör preiswert auf 1. April zu vermieten. B891

Marienstr. 87 ist eine **3 Zimmerwohnung** mit allem Zugehör auf 1. April zu vermieten.
Näheres im II. Stock. B889.2.1

Morgenstraße 29 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern und Zugehör auf 1. April zu vermieten.
Näheres parterre. B977.2.1

Philippstr. 3 sind **3 Wohnungen** von 4 Zimmern, Küche u. Keller per 1. April zu vermieten. Näheres 1. Stock daselbst. B974.2.1

Sofienstr. 30, in freigeleg. Seitenb., ist auf 1. April eine **Wohnung** im 3. Stock, und eine **Mansardenwohnung** im 4. Stock von je 2 geräumigen Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Vorderh. 2. St. 601*

Scheffelstraße 56 sind zwei schöne **Wohnungen,** je 2 Zimmer, Koch- u. Leuchtgas u. Zubehör, auf 1 April zu vermiet. Näh. part. B988.2.1

Waldhornstr. 62 im II. u. III. Stock eine freundl. **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. im Spez.-Laden. B973

Zähringerstraße 30 ist im Querbau, parterre, eine **Wohnung,** bestehend in einem großen Zimmer, Alkov, Küche mit Wasserleitung und Keller, sofort zu vermieten. B927

Zähringerstraße 80, Hinterhaus, 1 Stiege hoch, sind **2 kl. Zimmer,** Küche u. Keller an höchstens 2 Pers. sogl. oder später zu vermieten. B1000

Größere Werkstätte

ist sofort zu vermieten. Näheres **Belfortstraße 7,** 2. Stock. 616*

Elegant möbliertes Zimmer

auf 1. Februar zu vermieten. B903
Sophienstraße 7, 2. Stock

Großes Zimmer nebst Küche u. Zubehör zu vermieten. B972.2.1
Mühlburg, Rheinstr. 78, I. St.

Gut möbl. **Zimmer,** sep. Eingang, auf sofort od. später z. vermiet. Näh. Waldstr. 14, part. l. B991

Gut möbl. Zimmer an Fräulein sof. od. später zu verm. **Gerwigstr. 52,** III. r. B985

Amalienstraße 14 ist ein großes, 2fenstriges, sehr gut möbliertes

Front-Zimmer

mit oder ohne Pension zu **vermieten.**
Näheres parterre. 664

Eisenlohrstr. 10, 4. St., ist ein schönes, großes **Zimmer** nebst Küche billigst zu vermieten. Dasselbe würde sich sehr für Atelier eignen.
Näheres Göthestr. 31/33 I. 595*

Kaiserstr. 19 ist im 4. St. ein gut **möbl. Zimmer** mit Pension billig zu vermieten. B961

Kapellenstr. 8, part., ist ein gut möbl. **Zimmer** sof. zu vermiet. B962

Kapellenstraße 10, 5. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort oder 15. Januar zu vermieten. B989

Leopoldstraße 33, Hinterhaus, 2. St. rechts, ist ein einfach möbliertes **Zimmer** an einen soliden Arbeiter sofort zu vermieten. B980 2.1

Rudolfstr. 17, 3. St. ist ein einfach möbl. **Zimmer** bis 1. Februar zu vermieten. B960

Rudolfstr. 31, 4. St. ist bei ruh. Familie ein helles, gut möbliert. **Zimmer** auf sof. zu verm. B896.2.2

Veilchenstr. 19, III. St. r., ist ein gut möbl. **Zimmer** (evtl. mit Pension) auf 15. Jan. zu verm. B963

Waldhornstr. 7, III., in der Nähe vom Zirkel, ist ein freundliches **Zimmer,** gut möbliert, per sofort zu vermieten. B964

Mühlburg, Rheinstr. 78 II, ist ein gut möbl. **Zimmer** per sofort zu vermieten. B959.2.1

Zu miethen gesucht

Laden
mit Nebenraum gesucht.

Ein geräumiges Lokal in Mitte der Stadt, in der Nähe des Bahnhofs, wenn möglich mit zwei Schaufenstern und einem entsprechenden Nebenraum, wird auf einige Jahre per 1. April, Juli oder Oktober zu mieten gesucht. Offerten mit näheren Angaben, so auch des Preises, unter Nr. 676 zur Weiterbeförderung an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Gesucht wird per sofort eine **3 Zimmerwohnung** in gutem Hause, 2. oder 3. Stock, möglichst im Zentrum der Stadt. Offerten unter Nr. B1002 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Möbl. Zimmer

gemütl. Heim, **sucht** Kfm., Reis. Näh. Mühlb. Tor. Offerten unter Nr. B993 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Student sucht mittelgroßes unmöbliertes **Zimmer** im 2. oder 3. St. Off. unt. Nr. B995 an die Expedition der „Bad. Presse".

Gesucht wird 1 od. 2 schön möbl. **Zimmer.** Gefl. Off. mit Preis und näh. Angab. unter Nr. B958 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Inventur-Räumungs-Verkauf.

So lange Vorrat.

Fabelhaft billige Preise!

Schluss des Inventur-Verkaufs: Sonntag den 14. cr.

Nur 4 Tage!

Kurzwaren

Taillenverschlüsse . . . . Stck. **8** ₰
„ mit Fischbeineinlage „ **10** ₰
Taillenstäbe, alle Längen . Dtzd. **9** ₰
Schuhriemen, 100 cm lang . Dtzd. **9** ₰
Strumpfgummiband . . . . 10 m **48** ₰
Schweissblätter, Tricot . . Paar **12** ₰
„ Ia. Battist mit weisser Gummiplatte . . . . Paar **22** ₰

Diverses

Schürzenbänder, gestreift, St. à 4 m **3** ₰
Weisse Hemdenspitzen, St. à 10 m **35** ₰
Weisse u. farbige Schürzenbesätze à 10 m **42** ₰
Leinene Zwirnspitzen, schöne Muster m **12** ₰
Unterrockspitzen, 10 cm breit, verschiedene Farben . . . . . m **22** ₰
Lockenzangen . . . . Stck. **5** u. **3** ₰
Steinnussknöpfe f. Damenkleider, alle Farben Dtzd. **6** ₰

Spitzen u. Posamenten mit 10% Rabatt.

Kisseneinsätze mit Schrift . Stck. **20** ₰
Fertige Stehkragen für Damenblusen Wert bis 1.50, jetzt **42** ₰
Schwarze Flitterkragen, bedeutend unter Preis.
Stahlscheeren, gute Qual. . . . **48** ₰

Lederwaren etc.

Portemonnaies, sonst bis **45** ₰ jetzt **28** ₰
Portemonnaitaschen mit Kette, sonst bis ℳ **4.—** . . . jetzt **1.65**
Lederfaltengürtel, sonst ℳ **2.85** jetzt **1.90**

Rindleder-Handtaschen alle Formen mit **25** Prozent Rabatt.

10% Extra-Rabatt auf **sämtliche Trikotagen.**

Ein Posten Korsetts, Ia Drell, alle Weiten m. unzerbrechl. Einlage Stck. **1.40**

Grosse Posten Krawatten teilweise den doppelten Wert.

Diplomaten	Diplomaten	Diplomaten
Serie I jedes Stück **38** ₰ 3 Stück **1.00**	Serie II jedes Stück **42** ₰ 3 Stück **1.15**	Serie III jedes Stück **55** ₰ 3 Stück **1.50**

Regatts Serie I Stück **45** ₰ 3 Stück **1.20**
Serie II Stück **60** ₰ 3 Stück **1.65**

Ein Posten Herren-Westen, Fantasie-Muster alle Weiten jedes Stück **2.75**

Ein Posten **Herren-Stehkragen** 5½—7 cm hoch durchweg Stück **20** ₰ ½ Dtz. **1.10**
Ein Posten **farbige Garnituren,** Serviteur und Manschetten Garnitur . . . . . **75** ₰

Lebensmittel

Donnerstag eintreffend **Blumenkohl** Kopf **15** ₰ Donnerstag eintreffend

Tapisserie

Filz-Artikel

20% Extra-Rabatt Bürstentaschen, Journalhalter, Decken jeder Art, Läufer und Kartonnagen **20% Extra-Rabatt**

Schuhwaren

Filz-Damen-Schnürstiefel Paar **2.85**
Damen-Schnür- u. Knopfstiefel echt Chevreaux und Boxcalf, System Handarbeit . . Paar **8.50**
Herren-Schnür- u. Zugstiefel, Wichsleder . . . . Paar **4.75**
Herren-Schnür- u. Zugstiefel, Boxcalf . . . . . Paar **8.50**
Herren-Zugstiefel, Kalbleder, ohne Seitennaht . . . Paar **8.50**

Herren-Socken

verstärkte Ferse und Spitze, Reine Wolle, gestrickt, Paar **80** ₰
Reine Wolle, Normal, 3 Paar **2.10**

Frauen-Strümpfe

Reine Wolle, zum Anstricken Paar **90** ₰

Handschuhe

für Damen, 2 Druckkn., imit. schwed. mit farb. Futter, Paar **60** ₰

Kein Verkauf an Wiederverkäufer!

Wirtschafts-Artikel

	6‴	8‴	10‴
Küchenlampen, Rundbrenner	**42** ₰	**55** ₰	**65** ₰

Kaffeeservice, Porzellan, schön dekoriert, 9 teilig mit kleinen Fehlern **1.95**
Emaille-Fleischtöpfe mit Deckel, 20 cm . . . . . **72** ₰
Tee-Büchse, 2 Kilo Inhalt, jap. Muster . . . . . **38** ₰
Waschgarnituren, 4 teilig, Fond **1.85**
Weinservice, „Bernstein" mit 6 Römern **2.55**
Weinkelch, „Mathilde" enorm billig . . . . . **16** ₰

Kleiderstoffe

Enorme Preisermässigungen

Serie I zum Aussuchen Meter **58** ₰
Serie II zum Aussuchen Meter **78** ₰
Serie III 110 cm breite reinwoll. Qualität durchweg Meter **1.40**

Kleiderstoff-Reste mit 20% Rabatt

Futterstoffe

Rockfutter, ca. 100 cm br. Mtr. **23** ₰
Rauschfutter, 100 „ „ „ **32** ₰
Taillencöper, gute Qual. „ **32** ₰
Twilledcöper, 100 cm breit „ **45** ₰
Taillenfutter, doppelsätz. „ **36** ₰
„ 100 cm „ „ **58** ₰
Futterlüstre, alle Farben, 100 cm breit . . . „ **80** ₰

Sammete u. Seidenstoffe für Blusen mit **15%** Rabatt

Jugendschriften früher 65, jetzt **48** ₰

Bücher 654
Romane, Novellen etc., jeder Band statt 68 ₰ **48** ₰

Phonographen-Walzen
Ia Hartguss Stück **90** ₰
Neueste Aufnahmen.

Trotz dieser **enorm billigen Preise** verabfolgen wir noch **Rabatt-Marken.**

Geschwister Knopf.